

Volks-Zeitung

Allgemeine Zeitung
für Mitteldeutschland
Amtsblatt der Stadt Halle und der Handelsregisterbehörde

Halle'sche Neuzeit
Nachrichten

Wöchentliches Besondere mit der „Mittleren“ und Untertitel: frei Haus durch Boten in Stadt und Land 2.50 RM, durch die Post 2.60 RM ohne Zustellgeld. Anzeigenpreis 0,13 RM pro mm. Die Kleinanzeigen 0,80 RM pro mm. Erfüllungsort ist Halle. Postfachkonto Leipzig 22815.

64. Jahrgang

Schiffvermittlung, Verlag und Druckerei in Halle, Dr. Straußhaus 1811, Fernrohr-Sammel-Rt. 274 31. Geschäftsstellen: Reinholdstr. 6, Wallensteinstr. 1b. Im Halle höherer Gewalt (Streit) besteht kein Anspruch auf Lieferung oder Rückvergütung.

Einzelpreis 15 Rp.

Halle Dienstag, den 3. September 1939

Nummer 907

Bombenangst in Berlin.

Neues in Kürze.

Zu der Stadtverordnetenversammlung von Reichshauptstadt Berlin am 2. September 1939. Die Stadtverordnetenversammlung hat am 2. September 1939 eine Besondere Sitzung abgehalten, die die Stadt zum ersten September noch nicht einmal die Gehälter voll ausbezahlen konnte. Der Oberbürgermeister erklärte, nicht nur Reichs, sondern auch andere Städte seien am Ende ihrer Kraft. Da die Provinzialbank keine Gelder mehr ausbezahlen, müsse jetzt die Regierung anshelfen. — Und dann Youngplan-Aufnahme?

Die Londoner „Daily News“ und die Londoner „Evening Times“ geben einen Auszug aus dem Manuskript des Handelsattachés in Berlin bekannt, in dem über die deutsche Wirtschaftslage ausgeführt wird, daß sich zunehmender Kapitalmangel in Deutschland bemerkbar mache und die Abhängigkeit der deutschen Konsumtur vom Ausland besonders scharf nach den Enttäuschungen über Gewinne aus dem englischen Textilstreif sich auswirke.

Auf eine Anregung des preussischen Innenministers Jn fanden am Montag im Ministerium des Innern Besprechungen über den Anschlag Schaumburg-Lippe an Preußen statt. Es handelte sich dabei um die Vorbereitung eines Angebotes, das Schaumburg-Lippe dem preussischen Innenminister übermitteln soll. Die Verhandlungen werden heute fortgesetzt werden.

Die Hamburger Polizeibehörde mußte am Sonntag in mehreren Fällen einschreiten, um Stahlfelmeute, die von SPD-Angehörigen kam. Dieser Partei nachgehenden Personen angegriffen wurden, zu schlagen. Fünf Personen wurden festgenommen. Beim Dammvorhaben war es auf Stahlfelmeute mit Flaschen geworfen worden. Mehrere Personen erlitten beträchtliche Verletzungen, die sie in ärztliche Behandlung geben mußten.

Dr. Stresemann hat während seines kurzen Aufenthaltes in Berlin eine Anzahl seiner politischen Freunde empfangen. Das Verlangen war es über den Saag lauter, gipfelte in dem Bekannnis, daß Saag nicht nur ein Erfolg, sondern ein großer Erfolg für Deutschland sei, und daß die geringen Mehrheitsverhältnisse wohl tragbar und durch die damit erzielten Vorteile „ausgeglichen“ seien.

Für die Genfer Tagung sind wichtige Besprechungen Stresemanns mit den französischen Sachverständigen über die Saarräumung, mit dem polnischen Außenminister über die deutsch-polnischen Handelsverträge und die obersteinsten Fragen und mit dem tschechischen Minister Beneš über deutsch-tschechische Vertragsfragen vorgehen. Die deutsche Delegation rechnet mit einer 14tägigen Anwesenheit in Genf. Heute früh verläutete, Herr Stresemann wolle nach der Genfer Tagung nicht sofort nach Berlin zurückkehren, sondern zunächst wieder einen kurzen Erholungsurlaub antreten.

Der Pariser „Matin“ meldet, im letzten Kabinetsrat sei eine Sonderforderung von 120 Mill. Fr. beschloßen worden, die der Erleichterung von acht weiteren Sperren in Belgien gegen die in ständiger deutsche Besetzung bleiben sollten. Die Kammer werde diese Besatzungsmaßnahme billigen, und nur unter dieser Bedingung hätten die französischen Militärs in die vorzeitige Räumung einwilligt.

Dem Washingtoner Korrespondenten der New Yorker „Herald Tribune“ zufolge wird die Frage des amerikanischen Beitritts zum Weltgerichtshof wahrscheinlich bis Ende nächsten Jahres verhandelt werden. Präsident Hoover sei geneigt, der Plattenfrage den Vorrang zu geben, und wünsche den ersten Meinungsstreit zu vermeiden, der im gegenwärtigen Zeitpunkt wegen des Weltgerichtshofes entstehen könnte.

Die Polizei auf der Suche nach den Reichstags-Attentätern.

Aus Berlin verläutet: Die Wohnungen der Minister werden seit Sonntag mittag streng überwacht. Besonders durch ein starkes Aufgebot der Wilsa, die der sozialistische preussische Innenminister Orzechowski in Eichkamp bewohnt. Die behördlichen Kreise glauben, daß die Bombenattentäter ihre Tätigkeit in Berlin noch nicht beendet haben. In Berlin selbst gehen die sorgsamsten Vorkehrungen, die aber weder mittelbar noch nachprüfbar sind.

Aus Berlin verläutet: Eine Reihe führender politischer Persönlichkeiten hat Drohfürsorge erhalten, die durch Verweigerung hergestellt sind. Ob es sich um einen brennenden Saag oder um die ernsthafte Androhung neuer Attentatsverbrechen handelt, kann zur Stunde noch nicht festgestellt werden.

Die ersten Ermittlungen.

In einer Konferenz, die gestern im preussischen Ministerium des Innern stattfand, wurde das Bombenattentat im Reichstag gründlich besprochen. Die Behörde ist zu der Ansicht gelangt, daß die Täter mit dem Anschlag die Absicht verfolgten, eine politische Demonstration zu veranstalten, nicht jedoch dem Parlamentsgebäude einen ernstlichen Schaden zuzufügen. Die Bombe war nämlich so konstruiert, daß ihre Wirkung in erster Linie in die Höhe gehen mußte, wie dies tatsächlich geschah ist, so daß der Druck der Gase nur einige Fenster scheiben zertrümmerte.

Nach dem Gang der Untersuchung wird angenommen, daß mehrere Personen bei dem Attentat mitwirkten, daß eine von ihnen in der Nacht vom Sonnabend auf Sonntag zwischen 1 und 3 Uhr in den Reichstag stieg, um den Platz zur Tat zu erkunden, während auf der gegenüberliegenden Straßenseite die Helfer mit der Höllemaschine warteten.

Heute wird im Reichstag noch einmal eine genaue Ortsschau vorgenommen werden, zu der auch Chemiker und Sprengstoffexperten hinzugezogen werden sollen. Im Laufe des gestrigen Tages wurden die in der Umgebung des Reichstages befindlichen Sprengstoffe der Höllemaschine in der chemisch-technischen Reichsanstalt genau untersucht. Die Einzelergebnisse dieser Untersuchung werden bis auf weiteres geheim gehalten.

Aus dem Attentat soll jetzt die Lehre gezogen werden, daß die Bewachung des Reichstagsgebäudes noch verstärkt werden muß, ebenso der Polizeidienst vor dem Gebäude. Auch das Landtagsgebäude soll härter geschützt werden als bisher, da mit der Möglichkeit gerechnet wird, daß die gleichen Personen, die die Bombe vor den Reichstag legten, auch im Landtagsgebäude und an sonstigen Stellen ähnliche Anschläge verüben könnten.

Der Aufsicht des Berliner Polizeipräsidenten an die Bevölkerung und die Aushebung einer Belohnung von 25000 Mark haben dazu geführt, daß sich zahlreiche Personen, die Beobachtungen gemacht zu haben glauben, gemeldet haben. Allen diesen Angaben und Vermutungen wird von einem großen Beamtenstab der Abteilung 1A nachgegangen.

Die Prüfung der beiden Höllemaschinen in Völnburg und im Reichstag hat ergeben, daß die Konstruktion beider überraschend gleichartig ist.

Die Reste der Maschinen — kleine Klappen, Blechstücke, Taschenlampenbatterien — sind fotografiert worden. Diese Aufnahmen sollen der Presse zur Verfügung gestellt und auch im Polizeipräsidenten ausgehängt werden.

Die Dezerat der zur Verfolgung der Bombenattentate in Schleswig-Holstein aufgegebenen Sonderkommission der preussischen

Polizei in Hotel Elbhöhe bei Altona unter Leitung des Kriminalrates Weigel hat alle Bestimmungen der letzten Zeit wieder aufleben lassen. Es geht aus der geringfügigen Spur. Das Dezerat soll Bogenmittle nach Berlin zurückkehren.



Das Bild zeigt die Nordfront des Reichstagsgebäudes, wo die Höllemaschine zur Explosion kam. Das Fenster oben und das vergitterte Fenster unten sind zertrümmert. Kriminalbeamte suchen nach Sprengstoffresten.

Der durch das Bombenattentat im Reichstagsgebäude angerichtete Schaden beträgt nur einige tausend Mark.

Eine Spur?

Das „Berliner Tageblatt“ meldet aus Hamburg: Es besteht die am anfänglichen Stellen, denen die Ermittlung der letzten Sprengstoffanschläge in Völnburg und Schleswig obliegt, kaum ein Zweifel, daß es sich bei dem Anschlag auf das Reichstagsgebäude um die gleichen Täter handelt, die auch ihre Höllemaschine genau nach dem gleichen Rezept gemacht haben. Es ist festgestellt, daß die Täter an der Welschkaute über schnellfahrende Autos rasch verfahren und so in der Lage sind, überaus rasch an den verschiedensten Orten anzukommen. Der Verdacht hat sich bereits auf bestimmte Personen zusammengesogen, die gegenwärtig auf das schärfste kontrolliert werden.

Es ist weiterhin festgestellt, daß die Völnburger Attentäter in Schleswig die gleiche Margarineflasche zur Verpackung ihrer Höllemaschine wie in Völnburg benutzten. Eingehende Nachforschungen in dem französischen Margarinevertrieb haben ergeben, daß sich die Täter von einem Händler dieser Fabrik einen größeren Posten von Margarineverpackungsflößen beschaffen, die dann gleichmäßig für die verschiedenen Anschläge benutzt worden sind. Die Gesamtuntersuchung aller Bombenanschläge wird jetzt zentral von der Berliner Untersuchungsstelle geführt.

Bei der Kriminalpolizei hat sich gestern ein wichtiger Junge gemeldet. Er hat in der heutigen Nacht gegen 2 Uhr am Bismarck-Deumal am Platz der Republik einen Personenkraftwagen halten sehen, dem zwei jüngere Leute entstiegen. Diese gingen nach dem Reichstagsgebäude zu, kehrten aber schon nach ganz kurzer Zeit zum Kraftwagen zurück und fuhren mit diesem in Richtung Berliner Bahnhof davon. Es ist nicht ausgeschlossen, daß diese Leute als Täter in Frage kommen. Eine genaue Beschreibung der Männer konnte der Junge jedoch nicht geben, da sich der ganze Vorfall in wenigen Minuten abspielte hat.

Warnungen des Zentrumsvorsitzenden.

Auf dem Reichstagskongress in Freiburg i. B. hielt der Vorsitzende des Zentrumspartei, Prälat Dr. Kaas, eine Rede über „die kulturelle Sendung der Katholiken im Volksgang“, in der er u. a. ausführt:

Niemals stand der deutsche Katholizismus vor größeren, heftigeren kulturellen Bestimmen, denn Aufgaben, die ihm selbst und damit auch den Katholiken und dem ihnen heiligen Menschheitswerden zum Verberben gereichen werde. Deshalb ist ein entschlossener Griff nach dem Steuerrod des Staates notwendig.

Auf dem Gebiete der Sozial- und Wirtschaftspolitik klaffen Lücken und Abgründe. Aus dem selbstherrlichen, jede Disziplinierung von außen her ablehnenden Gemütszustand, wie es der individualistische Kapitalismus hervorgebracht habe, ist eine Wirtschaftsumkehr erwachsen, deren Schäden und Fehler in psychologischen Zwangswirkungen soziale Sozialbestrebungen als geistigen Widerwart ins Leben gerufen haben. Deutschland steht mitten zwischen der bedrohlichen Gewitterwolke des ständigen Volkswendens und der immer härter amachenden plutokratischen Gesellschaftsordnung der westlichen und überzeitigen Kulturstaaten.

Entweder gelangt es, auf dem Wege schöpferischer Aufbaubarbeit dem deutschen Volke ein Sozial- und Wirtschaftssystem zu schaffen, in dem auch den aufstrebenden Massen der arbeitenden Klassen sich eine Heimat aufbaut, oder aber die Welt der Unkultur, die vielfach zugleich auch die Welt eines benutzten und gewollten Antichristentums sind, werden noch lauter und fordernder an die Tore unserer Volkswirtschaft und unseres Staatswesens pochen. Die Konsequenzen aus dieser Erkenntnis dürfen nicht nur in Resolutionen, sie müssen in Taten bestehen.

Der Weltkrieg ist mit eiserner Justiz zum Erzähler der Menschheit und Hoffentlich auch zum „Präzeptor Germania“ geworden. Es muß die reale und ideale Grundlage eines geordneten Friedens gefördert werden. Friedensproklamationen haben wir in dem vergangenen Jahrzehnt genug gehört, Friedensstaten noch so gut wie keine erlebt.

Für Deutschlands Rathlosen ist der Weltkrieg und das, was zum Kriege führte, eine solidarische Menschheitskatastrophe, die solidarisch gelöst und abgetragen werden muß. Entweder hat man den Mut, diese Segensmission der Weltfriedensarbeit zusammen mit allen, die guten Willens sind und im innigen Anschluß an die Lehren und Befehle des christlichen Lehramtes zu erfüllen, oder man muß den Mut haben, den Strafgerichten kommenden Katastrophen entgegenzutreten, die unsere staatliche Existenz und unsere nationale Kultur in ihren Wogen verschlingen werden.

Stresemann vor dem Reichskabinett.

Aus Berlin wird mitgeteilt: Das Reichskabinett wird voraussichtlich bereits heute vormittag eine Sitzung abhalten, in der Reichsaussenminister Dr. Stresemann und die übrigen Mitglieder der deutschen Delegation über den Verlauf und das Ergebnis der Daager Konferenz Bericht erstatten. Für die parlamentarische Erleichterung der Daager Konferenz ist die zweite Hälfte des Oktober vorgesehen. Es ist anzunehmen, daß die französische Regierung dafür den etwa gleichen Zeitpunkt in Aus. 61 angenommen hat.

In der heutigen Kabinettsführung wird vorwiegend auf die Bombenaktion im Reichstag zur Sprache kommen. In politischen Kreisen sieht man in diesem Attentat ein Ereignis, dessen politische Bedeutung über die Geringfügigkeit des tatsächlichen Schadens hinausgeht. Es erhebt sich die Frage, ob das Reichskabinett besondere Maßnahmen ergreifen wird, die geeignet sind, solchen Terrorattributionen entgegenzutreten.

Nach dem Vortragsstoff „Germania“ darf man annehmen, daß sich das Reichskabinett am Nachmittag auch mit der Frage der Arbeitslosenversicherung befassen wird, über die noch in dieser Woche im Sozialpolitischen Ausschuss wichtige Entscheidungen fallen werden.

Nach einer Mitteilung des Demokratischen Zeitungsdienstes hat die Reichsregierung die Absicht, ein Verbot über die Darger Konkurrenz zu veröffentlichen.

Kundgebungen gegen den Young-Plan.

Die 5. Reichstagsung des Reichsbundes väterländlicher Arbeiter- und Werkerverein in Hannover folgte folgenden Entschließung:

„Zunehmende deutscher Frauen und Männer, am ersten September verammelt in der Stahlhalle zu Hannover, rufen in heftiger Weise auf: Schütze deine Arbeit, deine Ehre, deine Freiheit! Die deutsche Arbeit darf nicht zur Preisgabe für die Fremde erniedrigt werden. Das aber ist die Folge, wenn der Tributplan von Paris durchgeführt wird, der, wie die irreführend behauptung von Deutschland innere Entschädigung dem Volke und seiner Wirtschaft untragbare Lasten zugemutet werden. Mit der deutschen Ehre ist es unvereinbar, wenn ein Plan durchgeführt wird, der, wie seine Vorgänger, das Verfallene Elend und der Dämmerung, aufgeführt ist auf der Höhe von Deutschlands Kriegsschuld. Der Tributplan steht unter Verfluchung auch für kommende Geschlechter, wenn er nicht, unter dem Namen und unter unserm Namen, abgelehnt wird von Regierung und Reichstag. Die deutsche Arbeit ist ein Heiligtum.“

Die Gesamtvorstandstagung und der Verbandstag des Deutschen Verbandes in Würzburg nahm einstimmig eine Entschließung an, in der es heißt:

Der Alldeutschen Verbandstag erneuert den entschiedenen Widerstand gegen den Tributplan und verurteilt das Verhalten der deutschen Exportfirmen und Unterhändler in Paris und im Haag aufs Schärfste. Er bittet die Parteien der nationalen Opposition, im Reichstag gemäß Artikel 14 der Reichsverfassung die Entziehung eines Anlehens zu beantragen, der das Verhalten der Exportfirmen sowie der amtlichen Nachrichtenstellen und des Kabinetts unterliegen solle. In Uebereinstimmung mit allen im Reichsbund für das deutsche Volksgeschick vereinigten nationalen und politischen Parteien, Verbänden und Gruppen erklärt der Alldeutsche Verband, daß der Tributplan nicht zum Abschluß gelangen darf.

Zubiläumstagung des Völkerverbundes.

Gestern vormittag wurde in Genf die 10. Völkerverbandsversammlung eröffnet, an der 24 Ministerpräsidenten und fünf Ministerpräsidenten teilnahmen. Der Konferenz wurde der Delegierte von San Salvador (einem Minortariat in Mittelamerika) gewählt. Die Bedeutung der Tagung besteht darin, daß man auf Grund von Erklärungen Hendersons und der englischen Presse mit einem etwaigen neuen Vorstoß Englands, und zwar diesmal in der Winderbeitefrage, rechnet.

Um sicherer zu fliegen.

Die ungeheure Wichtigkeit, die eine genaue Kenntnis der Wetter-Verhältnisse für den Flugzeugführer, für den Flugkapitän heißt, erhellt daraus, daß sich für den Führer eines Flugzeuges der Luftschiffers der Kanarischen Inseln der Flieger eingekerkert hat. Niemand hat fähiger als die unmittelbare Verknüpfung beider Kenntnisse: der Wetterkunde und der Fliehkunst eines Luftschiffers dargestellt, als Dr. Edener und bei den Begrüßungsansprachen, die nach der Landung in Los Angeles gehalten wurden, von Dr. Edener mit tiefer Verehrung durch den amerikanischen Regierungsvizepräsidenten als großer Meteorologe wie als großer Flugkapitän gefeiert worden.

Ohne Zweifel ist auch das Luftschiff noch weit mehr von Wetterverhältnissen und Witterungsbedingungen abhängig als etwa das Flugzeug. Die Katastrophe der „Italia“ im vergangenen Jahre hat das mit erschütternder Deutlichkeit bewiesen. Bei solchen Unternehmungen ist meteorologisch gar nicht erfolglos. Gegenüber dem Artillerie über Antarktis muß ein besonders eingehender Meteorologe dem Flugkapitän zur Seite stehen, wenn die Sache gut gehen soll. Nachdem uns Dr. Edener bei seiner jüngst abgehaltenen, fliegerisch epodalen Leistung diesen innigen Zusammenhang bei der meisterhaften Führung des „Graf Zeppelin“ erneut vor Augen führte, gewinnt das Problem der Meteorologie für die Luftfahrt unerschöpfliche Bedeutung.

Die Engländer mochten sich diese Grundbesetzung, die Dr. Edener auf seinen die Ozeane überwindenden Fahrten gewonnen hat, zu eigen, indem sie für die von ihnen für das nächste Jahr geplante großen Ausflügen nach England nach Indien und von Kairo zum Kap der guten Hoffnung meteorologische Sachverständigenkommission im Geo-Observatorium zusammenberufen haben. Man muß sagen, daß dies auf die großartigste Weise geschah. Aus dem ganzen kritischen Weltteil sind die besten Meteorologen worden, um ihre meteorologischen Erfahrungen

Mobilisierung der Araber?

Die Londoner „Morningpost“ bringt eine Meldung aus Bagdad (Mesopotamien), die in London großes Aufsehen hervorruft. Danach sind in Mesopotamien und Arabien die mohammedanischen Stämme in allgemeiner Mobilisierung begriffen. In allen Wüsten werde der Marsch auf Jerusalem und die Juden gepredigt. Wenn nicht schnell die englische Hilfe für Jerusalem sich ausbreite, könne man mit einer Katastrophe in Palästina rechnen.

Seit Sonntag früh wird die Sprache der Londoner Zeitungen über den Araberaufstand in Palästina und Nachbargebieten sehr ernst. Die „Morningpost“ nennt 19 Städte Palästinas, in denen schwere Massacres gegen die Juden stattgefunden haben. Die „Times“ meldet, der Aufstand greife auf Transjordanien über. In El-Gaza und in Amman seien hundert jüdische Einwohner ermordet worden.

Die Durchführung der Räumung.

Selbstständig verlautet: Im Zusammenhang mit dem Votumwechsel über die Räumung der zweiten und dritten Rheinlandzone sind der deutschen Regierung drei Annexen übergeben worden, in denen Mitteilungen über die technische Durchführung der Räumung enthalten sind. In den drei Annexen haben die drei Rheinlandzonen jede für sich Mitteilungen über die Modalitäten der Räumung niedergelegt, und zwar handelt es sich im einzelnen dabei um

Frage des Abtransports und des Durchgangsverkehrs, Fragen, die deshalb besonders geregelt werden mußten, weil die Eisenbahnen nicht mit der Abgrenzung der Zonen im strengen Zusammenhang stehen. Weiterhin enthalten diese Annexen Mitteilungen über die vorläufige

Abgrenzung der dritten Zone, und schließlich ist noch dem Wunsch Ausdruck gegeben worden, daß mit Frankreich und Belgien über eine Annektierung derjenigen Personen verhandelt wird, die mit den französischen bzw. belgischen Truppen in Verbindung gestanden haben. Diese Verhandlungen werden in nächster Zeit stattfinden. Ähnliche Verhandlungen sind auch bereits im Jahre 1924 festgesetzt worden, als es sich um die Räumung handelte.

Von besonderer Bedeutung ist die Tatsache, daß sofort eine Erleichterung für die dritte Zone dadurch eintritt, daß die Engländer fast ausnahmslos in der dritten Zone stationiert sind und diese das Gebiet in den nächsten drei Monaten räumen.

Von den Befehlsmächtigsten ist weiterhin Mitteilung gemacht, daß auch die Rheinlandkommission ihren Sitz von Koblenz weg verlegen wird. Ueber den neuen Sitz der Rheinlandkommission ist von den Befehlsmächtigsten noch nichts mitgeteilt worden, doch darf angenommen werden, daß die Rheinlandkommission sich bis zur endgültigen Räumung

in Wiesbaden niederlassen wird. In diesem Fall wird auch der Reichskommissar für die besetzten Gebiete sich am Sitz der interalliierten Rheinlandkommission vertreten lassen, doch ist noch keine

Nach einer offiziellen Meldung hat die französische Regierung im Hinblick auf die Kurufen in Palästina an der syrischen Grenze die strengsten Vorkehrungsmaßnahmen ergreifen lassen, um den Uebertritt von arabischen Abteilungen aus Syrien nach Palästina und umgekehrt zu verhindern.

Englisch-französisches Zusammenwirken.

Die Pariser Havas Agentur meldet aus Beirut, daß die französischen Beauftragten angesehene englische Verbindungsstrassen angelegt haben, die nach Syrien führen und dort über ein möglichst wirksames Zusammenarbeiten des französischen und englischen Oberkommandos zum Schutze der gemeinsamen Grenze verhandelt hat.

Havas erklärt, es bestreite sich, daß keine tragende Beschlüsse arabischen Abteilungen aus Syrien in Richtung Palästina überschritten haben. In Syrien herrsche vollkommene Ruhe.

Entscheidung darüber getroffen, wie das im einzelnen geschehen soll.

Die deutschen Verhandlungen mit der interalliierten Rheinlandkommission werden voraussichtlich jetzt keine Schwierigkeiten mehr bieten, da alles aus diesen Verhandlungen ausgeht, was mit einer längeren Befragung in Zusammenhang gebracht worden war. Im ganzen darf erhofft werden, daß sich bis zum Schluß der Räumung keine Reibungspunkte mehr ergeben.

Infolge der Haager Regelung kommen die langwierigen Beschlüsse und Streitfälle über die Befehlsmächtigsten in Vorkauf. Die Reichsbergbauverwaltung und das Reichsministerium für die besetzten Gebiete werden aber in der nächsten Zeit eine erhöhte Arbeitsleistung zu bewerkstelligen haben, weil Entscheidungen über die Verwertung des Reichsgebirges in den besetzten Gebieten getroffen werden müssen. Das gilt im besonderen für das Belgische an den mit Reichsgeldern erbauten Wohnhäusern für die Belagerten, die jetzt für die deutsche Bevölkerung zur Verfügung stehen.

Nach dem Abzug der Befehlsmächtigsten werden deutsche Schutzpolizisten in das Gebiet einziehen und zwar gemäß den Abmachungen, die im vorigen Jahre mit der deutschen Regierung über die Zahl und Verteilung der deutschen Schutzpolizei getroffen worden sind.

Belgische Räumungsbefehle.

Der „Vorwärts“ meldet aus Brüssel: Amlich wird mitgeteilt, daß in Durchführung der Haager Befehle die belgischen Truppen im Rheinland zum Teil Mitte September und zum anderen Teil Anfang Oktober das Rheinland verlassen werden. Ende November dürfte die Räumung des belgischen Gebietes durch die belgischen Truppen vollzogen sein.

Sie beglückwünschen sich.

Der belgische Ministerpräsident Jaspars und Finanzminister Dourart erlitten im geistigen Brüssel Ministerat Bericht über die Arbeiten der Haager Konferenz. Der Ministerat beglückwünschte die belgischen Delegierten zu der von ihnen bei den Beratungen eingenommenen Haltung und zu den Resultaten, die sie für Belgien erzielt haben.

Die Verhandlungen Preußens mit der evangelischen Kirche.

Die Verhandlungen des Preussischen Staates mit den evangelischen Kirchen haben zum Abschluß eines dem Kontrakt gleichwertigen Vertrages weiter gute Fortschritte gemacht. Beide Verhandlungspartner haben über die Hauptfragen, nämlich die politische Neutralität und die Erhaltung der Kirchenverträge, im Einzelnen regeln der kirchlichen Angelegenheiten, die angehendigsten Gegenstände geprüft werden. Bereits in nächster Zeit, vielleicht noch in dieser Woche, wird in einer gemeinsamen Sitzung das Ergebnis dieser Prüfung festgesetzt werden. Nach wie vor ist, wie man aus unterrichteten Kreisen hört, der Wille zur Annäherung vorhanden, und man glaubt, daß der Vertrag in absehbarer Zeit perfekt werden wird.

Erhalte die Scholle!

Der Vorstand des Pommerischen Landbundes veröffentlicht folgenden Aufruf: Pommerisches Landvolk! Die Ernte ist da — hoch die Hoffnungen, mit denen das Landvolk ihr entgegengeht, sind dahin.

Die Verkaufsmenge an Winterkorn ist in Pommern um ein Viertel niedriger, als im Vorjahre. Die bessere Ernte am Sommerkorn wird völlig belanglos gegenüber der beschließenden Trockenheit, die die Weiden ausbrütet, zu einer Verheerung der Rindviehbestände führt und die Strafrückstände zerstört.

Schlimmer aber noch als dies alles, das Menschenhand nicht machen kann, sind die Korn- und Rindviehpreise, durch deren Tiefstand der Arbeit eines ganzen Jahres der Boden genommen wird. Hier ist die Dürftigkeit dafür, daß die Agrarabfertigung des Sommers auf halbem Wege stehen blieb.

Der Druck der Schulden, der den Landwirt veranlaßt, sein Korn zu Scheudpreisen zu verkaufen, anstatt gerechten Preis abzuwarten, hat das Unglück noch vermehrt.

Die beruflichen Organisationen des Landvolkes haben das Nützlich getan, um die, die die Macht dazu haben, zu einem Eingreifen zu veranlassen. Das ist aber nicht genug. Jeden Landwirt Pommerns ruft wir auf, an seinem Teil mitzukämpfen gegen das heranziehende Unglück. Dazu gehört:

1. Kaffe deine Ernte nochmals bevorzuschauen, aber verschleudere sie nicht.
2. Solange der Roggen nicht einen angemessenen Preis hat und die anderen Produkte entsprechend folgen, ist der Landwirt bei jedem Kauf — was es sein mag — so will — überörtlich. Also: Sparsamkeit bis zur Entbehrung!
3. Beantrage schon jetzt Verlängerung der Dingerwechsel, damit du deine Ernte nicht um der Wechsel willen weiter verschleudern mußt.
4. Beantrage Erhebung der am 1. Oktober fälligen Rentenbankzinsen und aller folgenden Steuern bis zu einem Zeitpunkt, wo die Ernte zu gerechten Preisen vertriebar ist. Fordere Niederlassung, wenn es bei den Schuldenerlösen möglich ist.

Wappne dich mit dem unangenehmen Willen, dich nicht unterliegen zu lassen. Die Scholle zu erhalten ist für dich oberstes Gesetz. Dem stärksten Willen aber folgt nicht allemal der Sieg.

Hunde als Defektive und Blindenführer.

Der Hund ist unumtritten dasjenige Tier, das dem Menschen am nächsten steht. Durch das jahrelange Zusammenleben hat sich das Verhältnis für das Wesen des Hundes geklärt und das Tier dank dem Menschen durch treue Abhängigkeit.

Neben all den Hunden, die wir zu unserer Freude in Haus und Garten halten, ist eine große Zahl von ihnen mit unheilbarer Blindheit zu erkrankt. Arbeit herangezogen worden. Da ist vor allem der Hund, der immer für die Arbeit der Blinden Herr durch alle Gefahren der Großstadt geleitet. Er darf nicht springen und herumjagen, er muß vorsichtig und still neben seinem Führer stehen, er darf sich nicht auf den Boden niederlassen. Die Blinden gehen selbst, daß ihnen der Hund, der immer für sie bereit ist, lieber als Führer ist als die Menschen, die immer mit ihren eigenen Angelegenheiten beschäftigt oft nur widerwillig als Begleiter dienen.

Die Ausbildung der Hunde zum Blindenführer erfordert äußerste Sorgfalt und Geduld. Sie werden in besonderen Dressurkassen herangezogen. Ein Dressur kann pro Monat höchstens einen bis zwei Hunde ausbilden. Dadurch wird der Preis für einen ausgebildeten Blindenführer sehr hoch und abgesehen von den Kriegsbildern, die einen Blinden auf einen Begleiter haben, ist deshalb leider nicht jeder Blinden in der Lage, sich einen Hund anzuschaffen.

Ein gut Teil wertvoller Arbeit haben intelligente Hunde auch im Dienste der Polizei geleistet. Bei Verbrechen legt man Hunde auf die Spur des Täters, und in vielen Fällen haben sie sogar den Täter selbst beigegeben. Nach Vollzug der Strafe konnte man in Zweifelsfällen der Polizei, in denen man einen Hund auf eine Spur setzt, damit rechnen, daß er die Spur, auch wenn sie freuz und quer führt, und wenn eine andere Spur sie freuz, richtig verfolgt. An Kriminalfällen ist allerdings die Auffindung der richtigen Spur

durch einen Hund durch den Umstand außerordentlich ersichert, daß bei der Entdeckung eines Verbrechens oft frühe Fußspuren von einer ganzen Reihe von Menschen aufgefunden werden können, die die Spur des Täters verfolgen. Das geschieht immer wieder, obwohl von der Kriminalpolizei wiederholt darauf hingewiesen wird, daß bei Entdeckung eines Verbrechens alles unberührt bleiben muß, bis die nötige ihre Untersuchungen angefangen hat. In solchen Fällen ist es natürlich fast unmöglich, Aufführungsarbeit mit Hilfe eines Spürhundes zu leisten. Ueberhaupt kann man natürlich bei den von einem Hund geteilten Menschen niemals unbedingt als den Täter ansehen. Die Arbeit des Hundes kann immer nur als Hilfsmittel gemerkt werden. Wenn er einen Weg gewiesen hat, muß erst die sorgfältigste Tätigkeit des Kriminalisten einleiten.

Interessant ist es, zu beobachten, wie ein Spürhund arbeitet. Der Eigengeruch jedes Menschen haftet nicht nur an seinen Schuhspuren, sondern schließt auch vom ganzen Körper aus nieder. Eine menschliche Spur hält sich unter günstigen Witterungsverhältnissen ungefähr nur fünf bis sechs Stunden. Die Spur wird aber vertrieht durch Regen, Sturm und heißen Sonnenhitze. Hat der Hund die Witterung aufgenommen, kann Schnupper er, um die Spur weiter verfolgen zu können. Sein Herz, der ihm an der Leine am Geleitz führt, muß ihm vollkommen freie Hand lassen. Jedes Tier hat seinen bestimmten Instinkt. Selbst das Tier irgendwelche Gegenstände vom Boden auf, so werden sie in Bewegung genommen. Die Praxis hat ergeben, daß sämtliche Gegenstände, die ein Hund aufnimmt, ausnahmslos von dem Menschen kommen, auf dessen Spur man ihn geleitet hat. Daraus ergibt sich, wie unbedeutend ein solches Tier arbeitet.

Man schon glaubt, kann und wird man einen Menschen verurteilen, der von einem Spürhund als Täter eines Verbrechens gestellt wird, aber wertvolle Mitarbeit bei der Auffindung von Kriminalfällen wird immerhin von den Hunden heute schon geleistet.

Carl Wiesenthal.

Neues vom Tage

Die Zwidmühle.

Der diplomierte Maschineningenieur Eduard Jolliffe in Badepark hat lange Zeit recht und schlecht sein Brot bei der Installation von Telephonkabeln. Da wurde eine Ingenieurkammer gegründet, eine Art mittelalterliche Junft, deren Mitglieder allein die Ausübung einer Ingenieurpraxis erlaubt sein sollte. Jolliffe meldete sich natürlich zur Aufnahme, wurde jedoch mit der Begründung abgewiesen, daß seine Tätigkeit keinen Beitritt nicht rechtfertige.

Als er nun einmal vor einer Behörde eine Partei in einer Fernsprechangelegenheit vertrat, wurde er aus dem Amtsstuhl gemietet, woraufhin er dem betreffenden Beamten Vorfälle anbot. Das führte zu einem Strafprozeß — der allerdings für Jolliffe glimpflich abließ —, gleichgültig zu einer Anklage, weil er die Tätigkeit eines Ingenieurs ausübe, ohne Mitglied der Ingenieurkammer zu sein. Die Angelegenheit ist noch nicht entschieden. Der arme Jolliffe befindet sich aber in einer bösen Zwidmühle. In die Kammer wird er nicht aufgenommen, weil er Telephonist sein will, ohne Mitglied der Kammer nicht angehört. Ganz Badepark wartet gespannt auf die Entscheidung des Gerichts.

Fräulein Ida von Benedendorf und von Hindenburg.

Die eheliche Schwester des Reichspräsidenten, ist am Montag, wie wir melden, im Alter von fast 78 Jahren nach einer Operation an Herzschwäche in Potsdam gestorben.



Reichspräsident v. Hindenburg wird heute Dietsmannschaft verlassen und sich nach Berlin zurückbegeben, um der Beerdigung seiner Schwester beizuwohnen. Eine Heile des Reichspräsidenten nach Friedrichshafen zur Müllerfeier des Graf Zeppelin wird unter diesen Umständen nicht in Betracht kommen.

Bankrott im Autobus.

In dem Pariser Vorort Billeneuve-St. George geriet gestern vormittag ein Autobus, in dem 50 Arbeiter und Arbeiterinnen zur Arbeit führen, in Brand. Es entstand eine Panik, bei der man nicht beachtete, daß die Bagageträger sich nur nach innen öffnen ließen. Die 50 Personen verunglückten, die Scherben einzufallen, wobei einige verletzt wurden. Andere erlitten Brandwunden. Die Zahl der Verletzten beträgt etwa 40. Die Entstehung des Brandes wird auf die Unvorsichtigkeit des Chauffeurs beim Zünden zurückgeführt.

Ueberfall auf die Kasse des ungarischen Innenministeriums.

Gestern früh wollten kurz nach 8 Uhr, nach Beginn der Amtsstunden, zwei Männer den Kassendirektor des Innenministeriums des Innern in Budapest sprechen. Sie knüpften ein längeres Gespräch mit ihm an. Während nun der eine ein Fläschchen aus der Tasche und schüttete dem nicht wahrnehmenden Beamten eine Flüssigkeit ins Gesicht. Unter brennendem Schmerz brach der Ueberfallene bewußtlos zusammen. Diesen Augenblick benutzten die Räuber, um ein aus der Kasse entnommenen Kasse 7000 Reichsmark zu entnehmen. Als der Beamte zu sich kam, wurden sofort die Ministerialbeamten alarmiert und auch Polizei und Sanitäter gerufen. Es wurde festgestellt, daß sich in dem Fläschchen

eine Mischung von Ätzer und Paprika befunden hatte. Die Täter konnten bis zur Stunde noch nicht ermittelt werden. Der Vorfall des Haupteingangs des Innenministeriums, der jeden zur Ausweitung anhalten muß, erklärte, daß sich zur Zeit des Ueberfalls kein Mensch nach dem Schicksal des Innenministeriums erkundigt habe. Die Erhebungen werden mit aller Energie fortgesetzt.

War das Ganze wieder Kellereiserei?

Wie das 12-Uhr-Blatt berichtet, hat sich der Zustand der Schulpflegerin Maria Dost, die am Sonntagabend in die Kreuzenickentafel Mitteilungen gebracht worden war, soweit gebessert, daß sie bereits gestern aus der Anstalt wieder entlassen werden konnte. Frau Dost ist noch im Laufe des gestrigen Tages nach Wien abgereist, wo sie eine häßliche Wohnung hat.

Kurs auf Portugal.

Junferverbindung mit Friedrichshafen.

Wie von der Junktion des Luftschiffes Friedrichshafen angekündigt wird, können die dortigen Passagiere die Funktionen der Bordkassiererin des Graf Zeppelin deutlich wahrnehmen. Um 1 Uhr MES, funkte das Schiff der Friedrichshafener Wert folgenden Standort: 1 Uhr MES, 35 Grad 22 Min. Nord, 26 Grad 40 Min. West. Dieses im Tagesanfang. Um 2 Uhr war das Schiff nach den Beobachtungen der Friedrichshafener Beobachtungsstelle zeitweise auch mit einer amerikanischen Küstenfunkstation in Verbindung. Es herrschte um diese Zeit wohlwollende ein reger Verkehr mit Amerika und Norddeutscher. Die Verbindung war auf beiden Seiten sehr gut.

Danach ist das Schiff etwa hundert Meilen nördlich und etwas westlich der Äyoren.

In Erwartung des Zeppelins. Wie „Associated Press“ aus Paris meldet, hat das französische Marineministerium sämtliche Küstenfunkstationen, Kommandanturwärter usw. angewiesen, am Dienstag von Tagesanbruch an nach dem Zeppelins Aussehen zu halten. Nach dem bisherigen Kurs zu schließen, dürfte das Luftschiff die europäische Küste zwischen Bordeaux und Nantes erreichen. Vom Atlantik, insbesondere aus der Gegend von Biscaya, wird hundertfaches Wetter gemeldet.

Am 3. September über dem Bodensee?

Beim Luftschiffbau Zeppelin erwartet man die Ankunft des „Graf Zeppelin“ in Friedrichshafen für morgen 22 Uhr. Ob die Landung dann noch möglich sein wird, über das Zeppelin selbst hat Zeppelin noch keine Meinung, hängt von der Sicht- und Windverhältnissen auf dem Bodensee und dem Entschluß des Luftschiffers ab.

Lloyd George kommt nach Friedrichshafen.

Im Laufe des Tages werden in Friedrichshafen Empfang des „Graf Zeppelin“ ein-

treffen: der englische Minister Lloyd George mit Heloise, Reichsfinanzler a. D. Dr. Cuno von der Spargel, der württembergische Staatspräsident Dr. Wals und Staatsrat Rau aus Stuttgart. Außerdem sind für die Vertreter der Reichsregierung bereits Zimmer befestigt worden, und auch für den Reichspräsidenten von Hindenburg sind vorläufig Zimmer im Kurortortort bereitgestellt worden. Obwohl es noch zweifelhaft ist, ob der Reichspräsident nach Friedrichshafen kommen kann.

Die Empfangsvorbereitungen sind in vollem Gange, und die ganze Stadt ist bereits in höchster Spannung, da die bisherigen Nachrichten von dem Luftschiff eine sehr frühe Ankunft erhoffen lassen.

Reichsverkehrsminister beim Empfang.

Zum Empfang des Luftschiffes „Graf Zeppelin“ in Friedrichshafen wird als Vertreter der Reichsregierung Reichsverkehrsminister Dr. Stegerwald in Friedrichshafen eintreffen. Er wird begleitet sein von Staatssekretär Wundt, Ministerialdirigenten Brandenburg und Ministerialrat Mühlhohmann. Außerdem haben der amerikanische und der japanische Botschafter in Berlin ihre Teilnahme angekündigt. Das württembergische Kultusministerium hat aus Wunsch der Minister des Luftschiffes Schulferien angeordnet. Hierbei soll das Werk des Grafen Zeppelin und seiner Mitarbeiter gewürdigt werden.

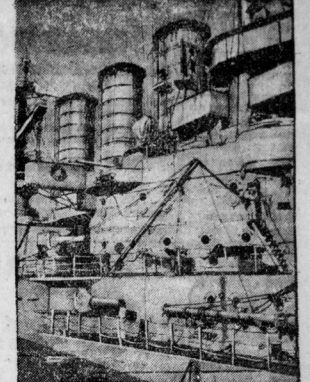
Stand um 5 Uhr früh.

Das Luftschiff „Graf Zeppelin“ hat der Wert in Friedrichshafen folgende Standorte gemeldet: 3 Uhr MES, 35 Grad 52 Min. Nord, 24 Grad West. Um 5 Uhr MES, 36 Grad 15 Min. Nord, 21 Grad 15 Min. West. Alles in Ordnung.“ Damit hat das Luftschiff die Meeres überflogen und steht halbwegs zwischen der pyrenäischen Halbinsel und der Inselgruppe.

Unter den Opfern befindet sich eine ganze, aus Vater, Mutter und vier Kindern bestehende Familie. Das Feuer war in einem Gießgießeloben in der Nähe des Theaters ausgebrochen, hatte den benachbarten Laden ergriffen und sich dann auf die über diesen Laden befindlichen Wohnungen ausgebreitet.

Die deutsche Hochseeflotte in Schweden.

Das vereinigte Geschwader der Nord- und Ostseeflotte befindet sich zurzeit auf einer Nordlandreise, der sich Manöver in der Ostsee anschließen werden. Der erste Besuch der deutschen Flotte galt der schwedischen Hauptstadt Stockholm.



Das Vintendischiff „Hessen“, das an den Übungen teilnimmt.



Signal vom Flaggschiff.

Das große Los gezogen.

Nachdem schon in den letzten Tagen bei den Ziehungen der Preussisch-Brandenburgischen Klassenlotterie größere Gewinne herausgekommen sind, wurde gestern im Ziehungslokal der General-Lotteriedirektion das große Los gezogen. Auf das Glücklos, das die Nummer 188 149 trägt, entfielen einmal 500 000 Mark, also zusammen eine Million, wovon aber allerdings die Steuern in Höhe von 20 Prozent abgezogen werden.

In der ersten Abteilung wurde das Los in der oberbayerischen Stadt G r o ß b e r g l i c h getipelt, und zwar in Wertelosen. Die Gewinner des großen Loses in der zweiten Abteilung sind B r a u n s h w e i g e r. In Braunschweig wurde die Glückszahl in Wertelosen getipelt.

Der Mörder wird erschossen.

Gestern wurde vor dem Landrat in Bad Ems der Polizeiwachtmeister Fritsch von einem Landfrevler erschossen. Heute früh wurde der Mörder durch Koblenzer Polizeibeamte im Dorfe Heverre gefasst, als er gerade die Bahnbrücke überqueren wollte, um in den Weiterwald zu entkommen. Der Mörder richtete seinen Revolver auf die Beamten, ein Einwohner des Dorfes schlug jedoch seinen Arm nieder. Im gleichen Augenblick traf ihn der Schuß eines Beamten in die Brust. Er war sofort tot. Seine Leiche wurde nach dem Emser Rathaus gebracht. Der Täter konnte bisher noch nicht identifiziert werden.

Auflösung der Dentaufgabe.

Illustriertes Kreuzworträtsel.

S	C	A	S	
S	P	A	R	A
R	E	A	N	K
A	R	B	O	E
D	E	N	K	S
K	E	T	Z	E
L	I	G	E	L
Z	N	N	N	

Wenn sich Lebende ihre Totenmasken herstellen lassen.

Was der Gipsformer erzählt. / Wie die Prozedur vor sich geht. / Kur nervös darf man nicht werden.

Es sind verschwindend wenige, die dem berühmten klassischen Beispiel eines Goethe, der sich zweimal zu Lebzeiten abformen ließ (von Schabow 1816, von Weiber 1899), eines Beethoven und Schilf nachschließen und ihre Gesichtsmaske sehen und besitzen wollen.

Doch es sind, wie uns Meister Wächter mitteilt, den wir in seiner Kunstgerechtigkeit und Bildhauerei aufsuchen und der sich damit beschäftigt, doch schon eine ganze Anzahl von Personen, die diesen Ehrgeiz und die Versuchung verspüren. Im Laufe der letzten Zeit waren in seinem Atelier von bekannten Persönlichkeiten Alexander Wolff, Ludwig Büllner und Dennis Porten erschienen, letztere ließ sich allerdings nur ihre Dama abgießen.

Wächter habe seine Eindrücke bei der „Echtung“ dahin zusammengefaßt: Ich kam mit vor, unter dem Druck der Maske, wie lebendig begraben! —

Kürzlich ließ sich noch ein Hamburger Schriftsteller einen Abguss anfertigen, wie überhaupt Wächter's Kunstfertigkeit vorwiegend sich aus Kreisen der Intellektuellen gruppieren. Die stärksten Interessenten sind die Mitglieder der Psychognomischen Studiengesellschaft, denen auch ein Abgast gewährt wird.

„Nabst! Darf man fragen, was ein solcher Gipsabguss kostet, Herr Wächter?“

Der große laugere Mann mit dem typischen Bildhauerkopf antwortet: Nur 40 Mark, also nicht teuer als beim Photographen! „Und wie wird es gemacht, wie geht die Prozedur vor?“

Herr Wächter meint lachend: „Ehr Eueren“ — mal gleich zu erklären. „Doch ich sag auf die Totenmaske vor mir auf dem Tisch, die einer eben verstorbenen Älteren Berliner Dame abgenommen wurde, ich sag auf die zahlreichen Totenmasken an den Wänden: Beethoven, Wagner, Mendel, Nietzsche und — bunte veränderlich. Es kam mir, wie so vielen anderen, die es bestimmt vorhaben, sich „gipfen“ zu lassen, in letzter Minute das große Grolsch. — Aber erzählen können Sie es mir, wie das alles vor sich geht — ich will mich dann ganz in die Lage versetzen, als sei ich unter Ihrem Gips!“

„Nunächst erinnert das Ganze etwas an den Freier“, beginnt der Meister im grauen Kittel zu erzählen. „Sie legen sich in diesen Stuhl, achten auf bequeme Haltung, Kopf hübsch hinüber. Sie haben einen eben solchen Kittel an, wie ich.“

Massenvergiftungen in Szolnok

Aus Budapest wird berichtet: Von den 27 Frauen und drei Männern, die sich wegen der Massenvergiftungen in Szolnok wegen in Unterdrückung befinden, haben bisher zehn ein Geständnis abgelegt. Mehr als 30 Leiden sind ergründet worden, bei fast allen wurden Spuren von Arsenik vorgefunden. Die Verleumdung beschäftigt.

den Boden des Friedhofes chemisch analysieren zu lassen,

da die Möglichkeit besteht, daß das Arsenik aus dem Erdreich in die Gräbe gedungen ist. In der Gemeinde Szolnok ist die Unterdrückung noch im Gange. In den Gemeinden Tiszafürdő und Szilvásváros ist man gleichfalls Verhaftungen auf die Spur gekommen. Auf dem Friedhof von Szilvásváros wurde vor einigen Tagen aus einem Grabe der Sarg beseitigt, vermutlich, um die Unterdrückung zu erschweren.

mit der Angst zu tun.

Wie überhaupt die ganze Prozedur nichts für die überaus feine ist. Das Abnehmen der Maske, die durchschnittlich vier Pfund wiegt, geschieht an besten in den Händen, so laut es eben geht, abstreifen. Anfangs klebt ja die Maske ziemlich fest auf dem Gesicht, man muß eben vorsichtig verfahren, sie zu lockern. Ist die Maske glücklich herunter, so geht es an eine gründliche Reinigung des Gesichtes, mit Seife und Wasser bis zur Reinigung eine Stunde drauf.

gute Nachbildungen

der bei den ägyptischen Ausgrabungen gefundenen Masken, gute Kopien der Amenophis und Nefretis, letztere stehen besonders hoch im Kurs. Daneben wird oft verlangt die „Inconnue de la Seine“, Gipsabdruck eines hübschen Mädchens, der „Unbekannten“, um die sich die Regende ränkt, sie ist aus der Seine gefischt. — Jille in Rapsier, einem neuen, wunderbaren, nachschätzlichen Material. Ueber Jille — die Raummasse Wägel Angelo, und Rembrandt wie der Jille mit dem Schwermelocher legen hinüber auf die Totenmasken und die Kaffeebühnen — es ist schon ein lusthaft Reich, in dem sich Lebende ihre Totenmasken herstellen lassen können.

Kalter Sommer in Norwegen.

Nach Meldungen aus Oslo ist der diesjährige Sommer in Norwegen der kälteste seit Menschengeben. Beim Nordkap sind bisher fast jede Woche Schnee. In Ginnmarken hatte man in jedem der Sommermonate mindestens einmal Schneefall. Sogar im August hat es mehrfach Stürme mit Schneetreiben gegeben, die sonst erst im Herbst auftreten.

Unglücklicher Brand im Zuckerladen.

Bei dem Brande eines Wohnhauses in Smethwic bei Birmingham kamen 11 Personen in den Flammen um. Ein weiterer Hausbewohner wird ebenfalls schwer verletzt. Die Ursache des Sprung aus dem Fenster. Es hatten bereits schwere Brandwunden erlitten und mußten in ein Krankenhaus geschafft werden. Sämtliche Opfer des furchtbaren Brandunglücks gehören drei Familien an.

Stadt-Theater Halle
 Heute, Dienstag
 19.30 - 23.00 Uhr
Wagner
 Oper von
 Rich. Wagner
 Wotan-Op.
 20 - 23 Uhr
Die Liebe Magulien
 Operette
 von Leo Fall

Textbücher
 sind zu haben in den
 Bücherstuben
 der
 "Saale-Zeitung"
 (Allgemeine Zeitung für
 Mitteldeutschland)
 Rannischestr. 10,
 Kleinschmieden 6
 Tel. 246 46

Auswärtige Theater
Neues Theater
 in Leipzig
 Mittwoch, 4. Sept., 19.30
 Der arme Heinrich
Wies Theater
 in Leipzig
 Mittwoch, 4. Sept., 20.00
 Zur Zeit
Neues Operntheater
 in Leipzig
 Mittwoch, 4. Sept., 20.00
 Die Fledermaus
 von Strauß
Erziehungs-Theater
 in Berlin
 Mittwoch, 4. Sept., 20.00
 Zur Zeit
Stadt-Theater
 in Magdeburg
 Mittwoch, 4. Sept., 19.30
 Die Fledermaus

KOCH'S
 Künstlerstipendium
 Die führende Klein-
 kunsthandlung.
 Mitte der Stadt.
 Auch für die ver-
 wöhntenst
 Kabarettbesucher
 ist das große Erfolgs-
 programm
 Winterspielzeit mit
5 Kräftigen
 die Ballentänzerin,
 wie sie noch nie
 gesehen wurde.
Otto Cant
Lucio Maros
 Gedächtnis-Wallone
Wladimir Krjloff
 wolkens zu empfind.
im Atrium
 Halbes größter und
 vornehmster
Tragedien-Beitrieb
 bis 2 Uhr
 Neue Kapelle

Hoflager
 Mittwoch
 nachm. und abends
Garten-Konzerte
 Götter-Orchester
 NS. Sonntag, 4. Sept., 11
 Unterhaltungsabend
 des Gesangs-vereins
 Halle-Ort
 Karten sind noch
 zu haben.

KAFFEE
BÖLLBERG
GARTEN
 Mittwoch Sonntag
KÜNSTLER-
KONZERTE
 Endstation Bahnhof 6
 Telefon 21927

Stolberg
 (Eildbarz)
 Berlin
 Verfilmung, 4.50 Stk.
 auch tageweise, fön.
 Seraganin, Stiege-
 fähig, streng, gute
 Küche.
 Scherbrottwee sucht
 einige Zeit
Landaufenthalt
 gegen Gegenleistung:
 Cff. unt. O 5328 an
 die Exp. d. Stg.

WALHALLA
 Dir. O. Kleinhaus, Tel. 26385
 Täglich 20 Uhr
Ganz Neues in der Welt
Die verflixte Liebe
 in 24 singenden, klingenden, frohlichen
 Bildern von James Jacobs
 Die größte Ausstattung der
 diesjährigen Saison
 60 Mitwirkende, interessante Attraktionen
 Verwechselnde Frachtausstattung
16 Pretty Girls
 Gewöhnliche Preise ab 60 Pfennig

MODERNES THEATER
 (Moderne Tanz-Bühnen)
3 Sensationen 3
Die Doppel-Concerte
 Die Dichter-Schlacht
 mit Blocher und Richter
 und Gattolo und Partnerin
 von Olympia-Theater, Paris und
 die weiteren Attraktionen.
Kühler Aufenthalt
 im 10 m hohen Saal
 aber nicht kalt!
 Sommer-Preise 50 Pfg. und 1 Mk.

Schillers Garten
 Heide
 Regelmäßig
Dienstag und
Donnerstag
 ab 20 Uhr im Saal der beliebte
Gesellschafts-Tanz

Bergschenke
 Parke des Saaleparks
 Herden, Mittwoch, den 4. September
Nachmittags-Konzert
 ab 8 Uhr in beiden Sälen
Geselliger Abend
 mit Tanz
 veranstaltet vom **Verband der Walden-**
türsorger der Deutschen Reichs-
schule (Verband Halle-Thüringen).
 Mitwirkende:
 Künstlerische Leitung: **Aired Haller**,
 ehem. Mitglied des Stadttheaters Halle.
Ilse Weber, Konzertorganistin.
Trude Anders, Operettensängerin.
Hans Reimig, Konzertorganist.
 und die **verehrte Hauskapelle**.
 Eintritt 1 Mk.

Bad Wittekind
 Mittwoch, d. 4. Sept., 6.45, 4 und
 abends 8 Uhr
Konzerte
 des Hall. Symphonie-Orchesters
 Leitung: Benno Plätz.
 Nachmittags Eintritt nur 30 Pfg.
 im Anschluß an das Abend-Konzert
gr. 8-Fronten-Feuerwerk
 im Saal Tanz für Karteninhaber

Weinberg-Terrassen
 Morgen Mittwoch
Gr. Konzert
Steuer-Orchester
 Eintritt frei Eintritt freil

Kragen
 Davor
 Linnen
 Moys-Stoff
Größe Auswahl. - Weiten 31 - 50.
Kragen-Schnitz. Oberslohnstraße 58
 vis-a-vis Viktoria-Apothek
 Nähe des Jahrmärktes

Curt Linke
 50 Jahre
 Eisen- und Stahlwaren - Werkzeuge
 Haus- u. Küchen-eräte - Baubeschläge
 Bauklempnerlei, Gas- u. Wasserinstallation
 nur Steinweg 33 (Ecke Schke-tschkestr.)

Japanisches Gartentfest
 in der
Frankenschloss
 Mittwoch,
 den
4. September
 Höhepunkt der diesjährigen
 Sommerausson
8 Uhr: Großes Sonder-Konzert
 Hans Teichmann
 Geishaball im Park und Pavillon.
Japanisches Groß-Feuerwerk
 Kunstfeuerwerke Gebr. Pfeiffer & Bock. - Japanische
 Festillumination des gesamten Parks. - Karten gültig
 1/2 4 Uhr Park-Konzert Eintritt frei.

Rundfunk am Mittwoch
Leipzig
 Wellenlänge 259 Meter.
 10 Uhr: Wirtschaftsnachrichten. 10.05 Uhr: Wetter-
 bericht und Verkehrsnachrichten. 10.20 Uhr: Sendungen des
 Tagesprogramms. 10.25 Uhr: Was die Zeitung bringt.
 10.50-11 Uhr: Dienst der Frauzeitung. 11.00 Uhr:
 „Das Zeitungsopfer im Haushalt.“ 11 Uhr: Bun-
 derberichterstattung. 11.45 Uhr: Wetterbericht und Wetter-
 fahndungen. 12 Uhr: Schallplattenzeitung. 12.50 Uhr:
 Wettervorhersage. 12.55 Uhr: Rauner Zeitungen.
 13-14 Uhr: Schallplattenzeitung. 14.05 Uhr: 15.15
 Uhr: Brief- u. Vorfahrtbericht. 14.20 Uhr: Briefe des
 Jugendklub. 14.30 Uhr: Sprechzettel von Erich
 Woldemühl. 14.40 Uhr: Götter-Garten, Dresden.
 14.50 Uhr: Die Großherren: Leopold Gantler; Kleine Haus-
 menagerie. 15.00 Uhr: Die große Welt. 15.10 Uhr:
 Wirtschaftsnachrichten. 15.15 Uhr: Min.-Blat. Geh.
 Reg.-Blat. Dr. Schellberg, Berlin; Vorkühnen und
 Schule.“ 15.30 Uhr: Unterhaltungssport. Dresden.
 15.40 Uhr: Die große Welt. 15.50 Uhr: Brief-
 fahndungen. 16.00 Uhr: Arbeitsmarktbericht des
 Bundesarbeitsamtes Sachsen. 16.10 Uhr: Wettervor-
 hersage und Zeitungsangebot. 16.15 Uhr: Schallplatten-
 zeitung. 16.20 Uhr: Briefe. 16.25 Uhr: Die große
 Welt. 16.30 Uhr: Dr. Walter Heilmann, Leipzig;
 Arbeiterleben in Sachsen und ihre Bedeutung für
 die Kultur.“ 30 Uhr: Ernst Curtius-Denkmal-Fest-
 in Göttingen. 30.45 Uhr: Briefe. 31.00 Uhr:
 Briefe. Engelbert Rilke. 31.15 Uhr: Alfred Simon.
 31.20 Uhr: Zeitungsangebot. Wettervorhersage, Sport-
 und Sportnachrichten. 31.30 Uhr: Zeitungsmit-
 teilung. 31.45 Uhr: Briefe. 31.50 Uhr: Briefe.
 5.50 Uhr: Wetterbericht für die Landwirte.
 10-10.25 Uhr: Eine Karte durch das schöne Ost-
 preußen; Hans Zippel. 10.30 Uhr: Reife Nachrichten.
 10.35-10.45 Uhr: Mitteilungen des Reichsblutbeobach-
 tungsamtes. 10.50-11.00 Uhr: Schallplattenzeitung für Vereine
 und die Sportler. 11.05 Uhr: Briefe. 11.10 Uhr: Briefe.
 11.15 Uhr: Wetterbericht für die Landwirte. 11.20 Uhr:
 12.55 Uhr: Rauner Zeitungen. 13.00 Uhr: Reife
 Nachrichten. 14.45-15.30 Uhr: Augenblicke. Jugend-
 zeitung. 15.35 Uhr: Briefe. 15.40 Uhr: Briefe. 15.45 bis
 16 Uhr: Frauenkunde. 16.00-16.10 Uhr: Briefe und
 Vorkühnen. 16.10-16.20 Uhr: Briefe und Vorkühnen.
 16.20-16.30 Uhr: Briefe und Vorkühnen. 16.30-16.40
 Uhr: Briefe und Vorkühnen. 16.40-16.50 Uhr: Briefe
 und Vorkühnen. 16.50-17 Uhr: Briefe und Vorkühnen.
 17-17.15 Uhr: Briefe und Vorkühnen. 17.15-17.30
 Uhr: Briefe und Vorkühnen. 17.30-17.45 Uhr: Briefe
 und Vorkühnen. 17.45-18.00 Uhr: Briefe und Vorkühnen.
 18.00-18.15 Uhr: Briefe und Vorkühnen. 18.15-18.30
 Uhr: Briefe und Vorkühnen. 18.30-18.45 Uhr: Briefe
 und Vorkühnen. 18.45-19.00 Uhr: Briefe und Vorkühnen.
 19.00-19.15 Uhr: Briefe und Vorkühnen. 19.15-19.30
 Uhr: Briefe und Vorkühnen. 19.30-19.45 Uhr: Briefe
 und Vorkühnen. 19.45-20.00 Uhr: Briefe und Vorkühnen.
 20.00-20.15 Uhr: Briefe und Vorkühnen. 20.15-20.30
 Uhr: Briefe und Vorkühnen. 20.30-20.45 Uhr: Briefe
 und Vorkühnen. 20.45-21.00 Uhr: Briefe und Vorkühnen.
 21.00-21.15 Uhr: Briefe und Vorkühnen. 21.15-21.30
 Uhr: Briefe und Vorkühnen. 21.30-21.45 Uhr: Briefe
 und Vorkühnen. 21.45-22.00 Uhr: Briefe und Vorkühnen.
 22.00-22.15 Uhr: Briefe und Vorkühnen. 22.15-22.30
 Uhr: Briefe und Vorkühnen. 22.30-22.45 Uhr: Briefe
 und Vorkühnen. 22.45-23.00 Uhr: Briefe und Vorkühnen.
 23.00-23.15 Uhr: Briefe und Vorkühnen. 23.15-23.30
 Uhr: Briefe und Vorkühnen. 23.30-23.45 Uhr: Briefe
 und Vorkühnen. 23.45-24.00 Uhr: Briefe und Vorkühnen.
 24.00-24.15 Uhr: Briefe und Vorkühnen. 24.15-24.30
 Uhr: Briefe und Vorkühnen. 24.30-24.45 Uhr: Briefe
 und Vorkühnen. 24.45-25.00 Uhr: Briefe und Vorkühnen.
 25.00-25.15 Uhr: Briefe und Vorkühnen. 25.15-25.30
 Uhr: Briefe und Vorkühnen. 25.30-25.45 Uhr: Briefe
 und Vorkühnen. 25.45-26.00 Uhr: Briefe und Vorkühnen.
 26.00-26.15 Uhr: Briefe und Vorkühnen. 26.15-26.30
 Uhr: Briefe und Vorkühnen. 26.30-26.45 Uhr: Briefe
 und Vorkühnen. 26.45-27.00 Uhr: Briefe und Vorkühnen.
 27.00-27.15 Uhr: Briefe und Vorkühnen. 27.15-27.30
 Uhr: Briefe und Vorkühnen. 27.30-27.45 Uhr: Briefe
 und Vorkühnen. 27.45-28.00 Uhr: Briefe und Vorkühnen.
 28.00-28.15 Uhr: Briefe und Vorkühnen. 28.15-28.30
 Uhr: Briefe und Vorkühnen. 28.30-28.45 Uhr: Briefe
 und Vorkühnen. 28.45-29.00 Uhr: Briefe und Vorkühnen.
 29.00-29.15 Uhr: Briefe und Vorkühnen. 29.15-29.30
 Uhr: Briefe und Vorkühnen. 29.30-29.45 Uhr: Briefe
 und Vorkühnen. 29.45-30.00 Uhr: Briefe und Vorkühnen.
 30.00-30.15 Uhr: Briefe und Vorkühnen. 30.15-30.30
 Uhr: Briefe und Vorkühnen. 30.30-30.45 Uhr: Briefe
 und Vorkühnen. 30.45-31.00 Uhr: Briefe und Vorkühnen.
 31.00-31.15 Uhr: Briefe und Vorkühnen. 31.15-31.30
 Uhr: Briefe und Vorkühnen. 31.30-31.45 Uhr: Briefe
 und Vorkühnen. 31.45-32.00 Uhr: Briefe und Vorkühnen.
 32.00-32.15 Uhr: Briefe und Vorkühnen. 32.15-32.30
 Uhr: Briefe und Vorkühnen. 32.30-32.45 Uhr: Briefe
 und Vorkühnen. 32.45-33.00 Uhr: Briefe und Vorkühnen.
 33.00-33.15 Uhr: Briefe und Vorkühnen. 33.15-33.30
 Uhr: Briefe und Vorkühnen. 33.30-33.45 Uhr: Briefe
 und Vorkühnen. 33.45-34.00 Uhr: Briefe und Vorkühnen.
 34.00-34.15 Uhr: Briefe und Vorkühnen. 34.15-34.30
 Uhr: Briefe und Vorkühnen. 34.30-34.45 Uhr: Briefe
 und Vorkühnen. 34.45-35.00 Uhr: Briefe und Vorkühnen.
 35.00-35.15 Uhr: Briefe und Vorkühnen. 35.15-35.30
 Uhr: Briefe und Vorkühnen. 35.30-35.45 Uhr: Briefe
 und Vorkühnen. 35.45-36.00 Uhr: Briefe und Vorkühnen.
 36.00-36.15 Uhr: Briefe und Vorkühnen. 36.15-36.30
 Uhr: Briefe und Vorkühnen. 36.30-36.45 Uhr: Briefe
 und Vorkühnen. 36.45-37.00 Uhr: Briefe und Vorkühnen.
 37.00-37.15 Uhr: Briefe und Vorkühnen. 37.15-37.30
 Uhr: Briefe und Vorkühnen. 37.30-37.45 Uhr: Briefe
 und Vorkühnen. 37.45-38.00 Uhr: Briefe und Vorkühnen.
 38.00-38.15 Uhr: Briefe und Vorkühnen. 38.15-38.30
 Uhr: Briefe und Vorkühnen. 38.30-38.45 Uhr: Briefe
 und Vorkühnen. 38.45-39.00 Uhr: Briefe und Vorkühnen.
 39.00-39.15 Uhr: Briefe und Vorkühnen. 39.15-39.30
 Uhr: Briefe und Vorkühnen. 39.30-39.45 Uhr: Briefe
 und Vorkühnen. 39.45-40.00 Uhr: Briefe und Vorkühnen.
 40.00-40.15 Uhr: Briefe und Vorkühnen. 40.15-40.30
 Uhr: Briefe und Vorkühnen. 40.30-40.45 Uhr: Briefe
 und Vorkühnen. 40.45-41.00 Uhr: Briefe und Vorkühnen.
 41.00-41.15 Uhr: Briefe und Vorkühnen. 41.15-41.30
 Uhr: Briefe und Vorkühnen. 41.30-41.45 Uhr: Briefe
 und Vorkühnen. 41.45-42.00 Uhr: Briefe und Vorkühnen.
 42.00-42.15 Uhr: Briefe und Vorkühnen. 42.15-42.30
 Uhr: Briefe und Vorkühnen. 42.30-42.45 Uhr: Briefe
 und Vorkühnen. 42.45-43.00 Uhr: Briefe und Vorkühnen.
 43.00-43.15 Uhr: Briefe und Vorkühnen. 43.15-43.30
 Uhr: Briefe und Vorkühnen. 43.30-43.45 Uhr: Briefe
 und Vorkühnen. 43.45-44.00 Uhr: Briefe und Vorkühnen.
 44.00-44.15 Uhr: Briefe und Vorkühnen. 44.15-44.30
 Uhr: Briefe und Vorkühnen. 44.30-44.45 Uhr: Briefe
 und Vorkühnen. 44.45-45.00 Uhr: Briefe und Vorkühnen.
 45.00-45.15 Uhr: Briefe und Vorkühnen. 45.15-45.30
 Uhr: Briefe und Vorkühnen. 45.30-45.45 Uhr: Briefe
 und Vorkühnen. 45.45-46.00 Uhr: Briefe und Vorkühnen.
 46.00-46.15 Uhr: Briefe und Vorkühnen. 46.15-46.30
 Uhr: Briefe und Vorkühnen. 46.30-46.45 Uhr: Briefe
 und Vorkühnen. 46.45-47.00 Uhr: Briefe und Vorkühnen.
 47.00-47.15 Uhr: Briefe und Vorkühnen. 47.15-47.30
 Uhr: Briefe und Vorkühnen. 47.30-47.45 Uhr: Briefe
 und Vorkühnen. 47.45-48.00 Uhr: Briefe und Vorkühnen.
 48.00-48.15 Uhr: Briefe und Vorkühnen. 48.15-48.30
 Uhr: Briefe und Vorkühnen. 48.30-48.45 Uhr: Briefe
 und Vorkühnen. 48.45-49.00 Uhr: Briefe und Vorkühnen.
 49.00-49.15 Uhr: Briefe und Vorkühnen. 49.15-49.30
 Uhr: Briefe und Vorkühnen. 49.30-49.45 Uhr: Briefe
 und Vorkühnen. 49.45-50.00 Uhr: Briefe und Vorkühnen.
 50.00-50.15 Uhr: Briefe und Vorkühnen. 50.15-50.30
 Uhr: Briefe und Vorkühnen. 50.30-50.45 Uhr: Briefe
 und Vorkühnen. 50.45-51.00 Uhr: Briefe und Vorkühnen.
 51.00-51.15 Uhr: Briefe und Vorkühnen. 51.15-51.30
 Uhr: Briefe und Vorkühnen. 51.30-51.45 Uhr: Briefe
 und Vorkühnen. 51.45-52.00 Uhr: Briefe und Vorkühnen.
 52.00-52.15 Uhr: Briefe und Vorkühnen. 52.15-52.30
 Uhr: Briefe und Vorkühnen. 52.30-52.45 Uhr: Briefe
 und Vorkühnen. 52.45-53.00 Uhr: Briefe und Vorkühnen.
 53.00-53.15 Uhr: Briefe und Vorkühnen. 53.15-53.30
 Uhr: Briefe und Vorkühnen. 53.30-53.45 Uhr: Briefe
 und Vorkühnen. 53.45-54.00 Uhr: Briefe und Vorkühnen.
 54.00-54.15 Uhr: Briefe und Vorkühnen. 54.15-54.30
 Uhr: Briefe und Vorkühnen. 54.30-54.45 Uhr: Briefe
 und Vorkühnen. 54.45-55.00 Uhr: Briefe und Vorkühnen.
 55.00-55.15 Uhr: Briefe und Vorkühnen. 55.15-55.30
 Uhr: Briefe und Vorkühnen. 55.30-55.45 Uhr: Briefe
 und Vorkühnen. 55.45-56.00 Uhr: Briefe und Vorkühnen.
 56.00-56.15 Uhr: Briefe und Vorkühnen. 56.15-56.30
 Uhr: Briefe und Vorkühnen. 56.30-56.45 Uhr: Briefe
 und Vorkühnen. 56.45-57.00 Uhr: Briefe und Vorkühnen.
 57.00-57.15 Uhr: Briefe und Vorkühnen. 57.15-57.30
 Uhr: Briefe und Vorkühnen. 57.30-57.45 Uhr: Briefe
 und Vorkühnen. 57.45-58.00 Uhr: Briefe und Vorkühnen.
 58.00-58.15 Uhr: Briefe und Vorkühnen. 58.15-58.30
 Uhr: Briefe und Vorkühnen. 58.30-58.45 Uhr: Briefe
 und Vorkühnen. 58.45-59.00 Uhr: Briefe und Vorkühnen.
 59.00-59.15 Uhr: Briefe und Vorkühnen. 59.15-59.30
 Uhr: Briefe und Vorkühnen. 59.30-59.45 Uhr: Briefe
 und Vorkühnen. 59.45-60.00 Uhr: Briefe und Vorkühnen.
 60.00-60.15 Uhr: Briefe und Vorkühnen. 60.15-60.30
 Uhr: Briefe und Vorkühnen. 60.30-60.45 Uhr: Briefe
 und Vorkühnen. 60.45-61.00 Uhr: Briefe und Vorkühnen.
 61.00-61.15 Uhr: Briefe und Vorkühnen. 61.15-61.30
 Uhr: Briefe und Vorkühnen. 61.30-61.45 Uhr: Briefe
 und Vorkühnen. 61.45-62.00 Uhr: Briefe und Vorkühnen.
 62.00-62.15 Uhr: Briefe und Vorkühnen. 62.15-62.30
 Uhr: Briefe und Vorkühnen. 62.30-62.45 Uhr: Briefe
 und Vorkühnen. 62.45-63.00 Uhr: Briefe und Vorkühnen.
 63.00-63.15 Uhr: Briefe und Vorkühnen. 63.15-63.30
 Uhr: Briefe und Vorkühnen. 63.30-63.45 Uhr: Briefe
 und Vorkühnen. 63.45-64.00 Uhr: Briefe und Vorkühnen.
 64.00-64.15 Uhr: Briefe und Vorkühnen. 64.15-64.30
 Uhr: Briefe und Vorkühnen. 64.30-64.45 Uhr: Briefe
 und Vorkühnen. 64.45-65.00 Uhr: Briefe und Vorkühnen.
 65.00-65.15 Uhr: Briefe und Vorkühnen. 65.15-65.30
 Uhr: Briefe und Vorkühnen. 65.30-65.45 Uhr: Briefe
 und Vorkühnen. 65.45-66.00 Uhr: Briefe und Vorkühnen.
 66.00-66.15 Uhr: Briefe und Vorkühnen. 66.15-66.30
 Uhr: Briefe und Vorkühnen. 66.30-66.45 Uhr: Briefe
 und Vorkühnen. 66.45-67.00 Uhr: Briefe und Vorkühnen.
 67.00-67.15 Uhr: Briefe und Vorkühnen. 67.15-67.30
 Uhr: Briefe und Vorkühnen. 67.30-67.45 Uhr: Briefe
 und Vorkühnen. 67.45-68.00 Uhr: Briefe und Vorkühnen.
 68.00-68.15 Uhr: Briefe und Vorkühnen. 68.15-68.30
 Uhr: Briefe und Vorkühnen. 68.30-68.45 Uhr: Briefe
 und Vorkühnen. 68.45-69.00 Uhr: Briefe und Vorkühnen.
 69.00-69.15 Uhr: Briefe und Vorkühnen. 69.15-69.30
 Uhr: Briefe und Vorkühnen. 69.30-69.45 Uhr: Briefe
 und Vorkühnen. 69.45-70.00 Uhr: Briefe und Vorkühnen.
 70.00-70.15 Uhr: Briefe und Vorkühnen. 70.15-70.30
 Uhr: Briefe und Vorkühnen. 70.30-70.45 Uhr: Briefe
 und Vorkühnen. 70.45-71.00 Uhr: Briefe und Vorkühnen.
 71.00-71.15 Uhr: Briefe und Vorkühnen. 71.15-71.30
 Uhr: Briefe und Vorkühnen. 71.30-71.45 Uhr: Briefe
 und Vorkühnen. 71.45-72.00 Uhr: Briefe und Vorkühnen.
 72.00-72.15 Uhr: Briefe und Vorkühnen. 72.15-72.30
 Uhr: Briefe und Vorkühnen. 72.30-72.45 Uhr: Briefe
 und Vorkühnen. 72.45-73.00 Uhr: Briefe und Vorkühnen.
 73.00-73.15 Uhr: Briefe und Vorkühnen. 73.15-73.30
 Uhr: Briefe und Vorkühnen. 73.30-73.45 Uhr: Briefe
 und Vorkühnen. 73.45-74.00 Uhr: Briefe und Vorkühnen.
 74.00-74.15 Uhr: Briefe und Vorkühnen. 74.15-74.30
 Uhr: Briefe und Vorkühnen. 74.30-74.45 Uhr: Briefe
 und Vorkühnen. 74.45-75.00 Uhr: Briefe und Vorkühnen.
 75.00-75.15 Uhr: Briefe und Vorkühnen. 75.15-75.30
 Uhr: Briefe und Vorkühnen. 75.30-75.45 Uhr: Briefe
 und Vorkühnen. 75.45-76.00 Uhr: Briefe und Vorkühnen.
 76.00-76.15 Uhr: Briefe und Vorkühnen. 76.15-76.30
 Uhr: Briefe und Vorkühnen. 76.30-76.45 Uhr: Briefe
 und Vorkühnen. 76.45-77.00 Uhr: Briefe und Vorkühnen.
 77.00-77.15 Uhr: Briefe und Vorkühnen. 77.15-77.30
 Uhr: Briefe und Vorkühnen. 77.30-77.45 Uhr: Briefe
 und Vorkühnen. 77.45-78.00 Uhr: Briefe und Vorkühnen.
 78.00-78.15 Uhr: Briefe und Vorkühnen. 78.15-78.30
 Uhr: Briefe und Vorkühnen. 78.30-78.45 Uhr: Briefe
 und Vorkühnen. 78.45-79.00 Uhr: Briefe und Vorkühnen.
 79.00-79.15 Uhr: Briefe und Vorkühnen. 79.15-79.30
 Uhr: Briefe und Vorkühnen. 79.30-79.45 Uhr: Briefe
 und Vorkühnen. 79.45-80.00 Uhr: Briefe und Vorkühnen.
 80.00-80.15 Uhr: Briefe und Vorkühnen. 80.15-80.30
 Uhr: Briefe und Vorkühnen. 80.30-80.45 Uhr: Briefe
 und Vorkühnen. 80.45-81.00 Uhr: Briefe und Vorkühnen.
 81.00-81.15 Uhr: Briefe und Vorkühnen. 81.15-81.30
 Uhr: Briefe und Vorkühnen. 81.30-81.45 Uhr: Briefe
 und Vorkühnen. 81.45-82.00 Uhr: Briefe und Vorkühnen.
 82.00-82.15 Uhr: Briefe und Vorkühnen. 82.15-82.30
 Uhr: Briefe und Vorkühnen. 82.30-82.45 Uhr: Briefe
 und Vorkühnen. 82.45-83.00 Uhr: Briefe und Vorkühnen.
 83.00-83.15 Uhr: Briefe und Vorkühnen. 83.15-83.30
 Uhr: Briefe und Vorkühnen. 83.30-83.45 Uhr: Briefe
 und Vorkühnen. 83.45-84.00 Uhr: Briefe und Vorkühnen.
 84.00-84.15 Uhr: Briefe und Vorkühnen. 84.15-84.30
 Uhr: Briefe und Vorkühnen. 84.30-84.45 Uhr: Briefe
 und Vorkühnen. 84.45-85.00 Uhr: Briefe und Vorkühnen.
 85.00-85.15 Uhr: Briefe und Vorkühnen. 85.15-85.30
 Uhr: Briefe und Vorkühnen. 85.30-85.45 Uhr: Briefe
 und Vorkühnen. 85.45-86.00 Uhr: Briefe und Vorkühnen.
 86.00-86.15 Uhr: Briefe und Vorkühnen. 86.15-86.30
 Uhr: Briefe und Vorkühnen. 86.30-86.45 Uhr: Briefe
 und Vorkühnen. 86.45-87.00 Uhr: Briefe und Vorkühnen.
 87.00-87.15 Uhr: Briefe und Vorkühnen. 87.15-87.30
 Uhr: Briefe und Vorkühnen. 87.30-87.45 Uhr: Briefe
 und Vorkühnen. 87.45-88.00 Uhr: Briefe und Vorkühnen.
 88.00-88.15 Uhr: Briefe und Vorkühnen. 88.15-88.30
 Uhr: Briefe und Vorkühnen. 88.30-88.45 Uhr: Briefe
 und Vorkühnen. 88.45-89.00 Uhr: Briefe und Vorkühnen.
 89.00-89.15 Uhr: Briefe und Vorkühnen. 89.15-89.30
 Uhr: Briefe und Vorkühnen. 89.30-89.45 Uhr: Briefe
 und Vorkühnen. 89.45-90.00 Uhr: Briefe und Vorkühnen.
 90.00-90.15 Uhr: Briefe und Vorkühnen. 90.15-90.30
 Uhr: Briefe und Vorkühnen. 90.30-90.45 Uhr: Briefe
 und Vorkühnen. 90.45-91.00 Uhr: Briefe und Vorkühnen.
 91.00-91.15 Uhr: Briefe und Vorkühnen. 91.15-91.30
 Uhr: Briefe und Vorkühnen. 91.30-91.45 Uhr: Briefe
 und Vorkühnen. 91.45-92.00 Uhr: Briefe und Vorkühnen.
 92.00-92.15 Uhr: Briefe und Vorkühnen. 92.15-92.30
 Uhr: Briefe und Vorkühnen. 92.30-92.45 Uhr: Briefe
 und Vorkühnen. 92.45-93.00 Uhr: Briefe und Vorkühnen.
 93.00-93.15 Uhr: Briefe und Vorkühnen. 93.15-93.30
 Uhr: Briefe und Vorkühnen. 93.30-93.45 Uhr: Briefe
 und Vorkühnen. 93.45-94.00 Uhr: Briefe und Vorkühnen.
 94.00-94.15 Uhr: Briefe und Vorkühnen. 94.15-94.30
 Uhr: Briefe und Vorkühnen. 94.30-94.45 Uhr: Briefe
 und Vorkühnen. 94.45-95.00 Uhr: Briefe und Vorkühnen.
 95.00-95.15 Uhr: Briefe und Vorkühnen. 95.15-95.30
 Uhr: Briefe und Vorkühnen. 95.30-95.45 Uhr: Briefe
 und Vorkühnen. 95.45-96.00 Uhr: Briefe und Vorkühnen.
 96.00-96.15 Uhr: Briefe und Vorkühnen. 96.15-96.30
 Uhr: Briefe und Vorkühnen. 96.30-96.45 Uhr: Briefe
 und Vorkühnen. 96.45-97.00 Uhr: Briefe und Vorkühnen.
 97.00-97.15 Uhr: Briefe und Vorkühnen. 97.15-97.30
 Uhr: Briefe und Vorkühnen. 97.30-97.45 Uhr: Briefe
 und Vorkühnen. 97.45-98.00 Uhr: Briefe und Vorkühnen.
 98.00-98.15 Uhr: Briefe und Vorkühnen. 98.15-98.30
 Uhr: Briefe und Vorkühnen. 98.30-98.45 Uhr: Briefe
 und Vorkühnen. 98.45-99.00 Uhr: Briefe und Vorkühnen.
 99.00-99.15 Uhr: Briefe und Vorkühnen. 99.15-99.30
 Uhr: Briefe und Vorkühnen. 99.30-99.45 Uhr: Briefe
 und Vorkühnen. 99.45-100.00 Uhr: Briefe und Vorkühnen.
 100.00-100.15 Uhr: Briefe und Vorkühnen. 100.15-100.30
 Uhr: Briefe und Vorkühnen. 100.30-100.45 Uhr: Briefe
 und Vorkühnen. 100.45-101.00 Uhr: Briefe und Vorkühnen.
 101.00-101.15 Uhr: Briefe und Vorkühnen.

Die Idealisten sterben aus.

Es geht immer bergab mit dem Idealismus. Nicht nur die Wirklichkeit, nein, die Gedankenwelt selbst ist abwärtsgerichtet...

Bei der tätowierten Frau fällt mir ein: Handen da mal vor Jahren auf dem Jahrmarkt zwei halber Arbeiter vor der Bude der tätowierten Frau und beugten ihr lebensgroßes, farbenreiches Porträt...

In Zwitfischna ertrunken.

Beim Baden ertrank am Sonnabend durch Versinken im Friedrichsbad von Zwitfischna der 23jährige Elise aus Halle. Die Leiche wurde nach der Leichenhalle Diesta überführt.

Wettervorhersage

Wetterbericht vom 4. Sept. abends. Das nächste Ziel hat die stürmische Südwind erreicht und führt auf seiner Südseite kühlere, maritime Luftmassen heran...



Barometrischer Stand: 766,0 mm. Thermometer: 21,9 Grad Celsius. Windrichtung: Südwest.

Auch eine Rüstschiff vom Aelant

Auf dem Hauptbahnhof traf heute früh im Krankenstübchen eines D-Busses ein halber Arbeiter ein, der bei einer Bergabsteigung im Depot in Arol tödlich verunglückt war.

Was will er mit den Unterlegern?

Von einem Mollwau wurde heute früh durch einen unbekanntem Dieb ein gewichtiges Malen entwendet, der aber nur Bierglasunterlegern enthielt.

Sprechchor zur Heimkehr des „Zeppelin“.

- List of names: Zeppelin - Erdball-Gezwinger, Zeppelin - Großball-Vollbringer, Zeppelin - Meer-Überwinden, etc.

Markenmilch der Landwirtschaftskammer.

Um den Frischmilchabfah einer hochwertigen Milch zu fördern, hat die Landwirtschaftskammer für die Provinz Sachsen zur Einführung einer Marken-Milch-Vereinbarung...

Der 110jährige Jahrmarttsplatz. Hallische Messen waren früher bedeutend. Der alte Markt als Jahrmarttsplatz.

Regelmäßig in den ersten Septembertagen wird jährlich vor dem Steintore die lustige Budenstadt aufgebaut, die für eine Woche...

Die Errichtung des Jahrmartts wurde in alten Zeiten durch eine feierliche Krönung eingeleitet, wozu das Glöcklein im Förmlichen (Turm) ufn Rathaus in drei Tönen geläutet wurde.

Die Zeiten der großen hallischen Messe sind längst dahin, und die Jahrmärkte fanden allmählich zu Vergnügungsfestlichkeiten und Kleinhandel herab.

Die Zeiten der großen hallischen Messe sind längst dahin, und die Jahrmärkte fanden allmählich zu Vergnügungsfestlichkeiten und Kleinhandel herab.

Die Zeiten der großen hallischen Messe sind längst dahin, und die Jahrmärkte fanden allmählich zu Vergnügungsfestlichkeiten und Kleinhandel herab.

Die Zeiten der großen hallischen Messe sind längst dahin, und die Jahrmärkte fanden allmählich zu Vergnügungsfestlichkeiten und Kleinhandel herab.

Die Zeiten der großen hallischen Messe sind längst dahin, und die Jahrmärkte fanden allmählich zu Vergnügungsfestlichkeiten und Kleinhandel herab.

Die Zeiten der großen hallischen Messe sind längst dahin, und die Jahrmärkte fanden allmählich zu Vergnügungsfestlichkeiten und Kleinhandel herab.

Die Zeiten der großen hallischen Messe sind längst dahin, und die Jahrmärkte fanden allmählich zu Vergnügungsfestlichkeiten und Kleinhandel herab.

Die Zeiten der großen hallischen Messe sind längst dahin, und die Jahrmärkte fanden allmählich zu Vergnügungsfestlichkeiten und Kleinhandel herab.

Die Zeiten der großen hallischen Messe sind längst dahin, und die Jahrmärkte fanden allmählich zu Vergnügungsfestlichkeiten und Kleinhandel herab.

Die Zeiten der großen hallischen Messe sind längst dahin, und die Jahrmärkte fanden allmählich zu Vergnügungsfestlichkeiten und Kleinhandel herab.

Die Zeiten der großen hallischen Messe sind längst dahin, und die Jahrmärkte fanden allmählich zu Vergnügungsfestlichkeiten und Kleinhandel herab.

Die Zeiten der großen hallischen Messe sind längst dahin, und die Jahrmärkte fanden allmählich zu Vergnügungsfestlichkeiten und Kleinhandel herab.

Die Zeiten der großen hallischen Messe sind längst dahin, und die Jahrmärkte fanden allmählich zu Vergnügungsfestlichkeiten und Kleinhandel herab.

Die Zeiten der großen hallischen Messe sind längst dahin, und die Jahrmärkte fanden allmählich zu Vergnügungsfestlichkeiten und Kleinhandel herab.

Die Zeiten der großen hallischen Messe sind längst dahin, und die Jahrmärkte fanden allmählich zu Vergnügungsfestlichkeiten und Kleinhandel herab.

Die Zeiten der großen hallischen Messe sind längst dahin, und die Jahrmärkte fanden allmählich zu Vergnügungsfestlichkeiten und Kleinhandel herab.

Die Zeiten der großen hallischen Messe sind längst dahin, und die Jahrmärkte fanden allmählich zu Vergnügungsfestlichkeiten und Kleinhandel herab.

Die Zeiten der großen hallischen Messe sind längst dahin, und die Jahrmärkte fanden allmählich zu Vergnügungsfestlichkeiten und Kleinhandel herab.

Die Zeiten der großen hallischen Messe sind längst dahin, und die Jahrmärkte fanden allmählich zu Vergnügungsfestlichkeiten und Kleinhandel herab.

Magistrat nach einem größeren und für diesen Jahr so passenden Jahrmarttsplatz umsehen mußte. Er fand ihn in dem geräumigen, vor dem Steintore zwischen der Berliner Chaussee...

Der damals wenig mehr als fünf Morgen große Platz wurde 1838 fast von dem Doppelte erweitert, als der Magistrat das benachbarte Grundstück des „Schwarzenbiers“ Amberger...

Die Errichtung des Jahrmartts wurde in alten Zeiten durch eine feierliche Krönung eingeleitet, wozu das Glöcklein im Förmlichen (Turm) ufn Rathaus in drei Tönen geläutet wurde.

Die Errichtung des Jahrmartts wurde in alten Zeiten durch eine feierliche Krönung eingeleitet, wozu das Glöcklein im Förmlichen (Turm) ufn Rathaus in drei Tönen geläutet wurde.

Die Errichtung des Jahrmartts wurde in alten Zeiten durch eine feierliche Krönung eingeleitet, wozu das Glöcklein im Förmlichen (Turm) ufn Rathaus in drei Tönen geläutet wurde.

Die Errichtung des Jahrmartts wurde in alten Zeiten durch eine feierliche Krönung eingeleitet, wozu das Glöcklein im Förmlichen (Turm) ufn Rathaus in drei Tönen geläutet wurde.

Die Errichtung des Jahrmartts wurde in alten Zeiten durch eine feierliche Krönung eingeleitet, wozu das Glöcklein im Förmlichen (Turm) ufn Rathaus in drei Tönen geläutet wurde.

Die Errichtung des Jahrmartts wurde in alten Zeiten durch eine feierliche Krönung eingeleitet, wozu das Glöcklein im Förmlichen (Turm) ufn Rathaus in drei Tönen geläutet wurde.

Die Errichtung des Jahrmartts wurde in alten Zeiten durch eine feierliche Krönung eingeleitet, wozu das Glöcklein im Förmlichen (Turm) ufn Rathaus in drei Tönen geläutet wurde.

Die Errichtung des Jahrmartts wurde in alten Zeiten durch eine feierliche Krönung eingeleitet, wozu das Glöcklein im Förmlichen (Turm) ufn Rathaus in drei Tönen geläutet wurde.

Die Errichtung des Jahrmartts wurde in alten Zeiten durch eine feierliche Krönung eingeleitet, wozu das Glöcklein im Förmlichen (Turm) ufn Rathaus in drei Tönen geläutet wurde.

Die Errichtung des Jahrmartts wurde in alten Zeiten durch eine feierliche Krönung eingeleitet, wozu das Glöcklein im Förmlichen (Turm) ufn Rathaus in drei Tönen geläutet wurde.

Die Errichtung des Jahrmartts wurde in alten Zeiten durch eine feierliche Krönung eingeleitet, wozu das Glöcklein im Förmlichen (Turm) ufn Rathaus in drei Tönen geläutet wurde.

Die Errichtung des Jahrmartts wurde in alten Zeiten durch eine feierliche Krönung eingeleitet, wozu das Glöcklein im Förmlichen (Turm) ufn Rathaus in drei Tönen geläutet wurde.

Die Errichtung des Jahrmartts wurde in alten Zeiten durch eine feierliche Krönung eingeleitet, wozu das Glöcklein im Förmlichen (Turm) ufn Rathaus in drei Tönen geläutet wurde.

Die Errichtung des Jahrmartts wurde in alten Zeiten durch eine feierliche Krönung eingeleitet, wozu das Glöcklein im Förmlichen (Turm) ufn Rathaus in drei Tönen geläutet wurde.

Die Errichtung des Jahrmartts wurde in alten Zeiten durch eine feierliche Krönung eingeleitet, wozu das Glöcklein im Förmlichen (Turm) ufn Rathaus in drei Tönen geläutet wurde.

Die Errichtung des Jahrmartts wurde in alten Zeiten durch eine feierliche Krönung eingeleitet, wozu das Glöcklein im Förmlichen (Turm) ufn Rathaus in drei Tönen geläutet wurde.

Die Errichtung des Jahrmartts wurde in alten Zeiten durch eine feierliche Krönung eingeleitet, wozu das Glöcklein im Förmlichen (Turm) ufn Rathaus in drei Tönen geläutet wurde.

Die Errichtung des Jahrmartts wurde in alten Zeiten durch eine feierliche Krönung eingeleitet, wozu das Glöcklein im Förmlichen (Turm) ufn Rathaus in drei Tönen geläutet wurde.

Die Errichtung des Jahrmartts wurde in alten Zeiten durch eine feierliche Krönung eingeleitet, wozu das Glöcklein im Förmlichen (Turm) ufn Rathaus in drei Tönen geläutet wurde.

Die Errichtung des Jahrmartts wurde in alten Zeiten durch eine feierliche Krönung eingeleitet, wozu das Glöcklein im Förmlichen (Turm) ufn Rathaus in drei Tönen geläutet wurde.

Die Errichtung des Jahrmartts wurde in alten Zeiten durch eine feierliche Krönung eingeleitet, wozu das Glöcklein im Förmlichen (Turm) ufn Rathaus in drei Tönen geläutet wurde.

Die Errichtung des Jahrmartts wurde in alten Zeiten durch eine feierliche Krönung eingeleitet, wozu das Glöcklein im Förmlichen (Turm) ufn Rathaus in drei Tönen geläutet wurde.

Die Errichtung des Jahrmartts wurde in alten Zeiten durch eine feierliche Krönung eingeleitet, wozu das Glöcklein im Förmlichen (Turm) ufn Rathaus in drei Tönen geläutet wurde.

Partner, Camille Cammes, ist bereit im Spiel und unterhält sie wirksam. Nicht zuletzt sorgt auch der Mann, der den Programm als „Sachverständigen“ für das Gelingen der Gassen. Durch seinen trockenen Blick im Berliner National-Jargon hat er die Kamerad auf seiner Seite.

Die Errichtung des Jahrmartts wurde in alten Zeiten durch eine feierliche Krönung eingeleitet, wozu das Glöcklein im Förmlichen (Turm) ufn Rathaus in drei Tönen geläutet wurde.

Die Errichtung des Jahrmartts wurde in alten Zeiten durch eine feierliche Krönung eingeleitet, wozu das Glöcklein im Förmlichen (Turm) ufn Rathaus in drei Tönen geläutet wurde.

Die Errichtung des Jahrmartts wurde in alten Zeiten durch eine feierliche Krönung eingeleitet, wozu das Glöcklein im Förmlichen (Turm) ufn Rathaus in drei Tönen geläutet wurde.

Die Errichtung des Jahrmartts wurde in alten Zeiten durch eine feierliche Krönung eingeleitet, wozu das Glöcklein im Förmlichen (Turm) ufn Rathaus in drei Tönen geläutet wurde.

Die Errichtung des Jahrmartts wurde in alten Zeiten durch eine feierliche Krönung eingeleitet, wozu das Glöcklein im Förmlichen (Turm) ufn Rathaus in drei Tönen geläutet wurde.

Die Errichtung des Jahrmartts wurde in alten Zeiten durch eine feierliche Krönung eingeleitet, wozu das Glöcklein im Förmlichen (Turm) ufn Rathaus in drei Tönen geläutet wurde.

Die Errichtung des Jahrmartts wurde in alten Zeiten durch eine feierliche Krönung eingeleitet, wozu das Glöcklein im Förmlichen (Turm) ufn Rathaus in drei Tönen geläutet wurde.

Die Errichtung des Jahrmartts wurde in alten Zeiten durch eine feierliche Krönung eingeleitet, wozu das Glöcklein im Förmlichen (Turm) ufn Rathaus in drei Tönen geläutet wurde.

Die Errichtung des Jahrmartts wurde in alten Zeiten durch eine feierliche Krönung eingeleitet, wozu das Glöcklein im Förmlichen (Turm) ufn Rathaus in drei Tönen geläutet wurde.

Die Errichtung des Jahrmartts wurde in alten Zeiten durch eine feierliche Krönung eingeleitet, wozu das Glöcklein im Förmlichen (Turm) ufn Rathaus in drei Tönen geläutet wurde.

Die Errichtung des Jahrmartts wurde in alten Zeiten durch eine feierliche Krönung eingeleitet, wozu das Glöcklein im Förmlichen (Turm) ufn Rathaus in drei Tönen geläutet wurde.

Die Errichtung des Jahrmartts wurde in alten Zeiten durch eine feierliche Krönung eingeleitet, wozu das Glöcklein im Förmlichen (Turm) ufn Rathaus in drei Tönen geläutet wurde.

Die Errichtung des Jahrmartts wurde in alten Zeiten durch eine feierliche Krönung eingeleitet, wozu das Glöcklein im Förmlichen (Turm) ufn Rathaus in drei Tönen geläutet wurde.

Die Errichtung des Jahrmartts wurde in alten Zeiten durch eine feierliche Krönung eingeleitet, wozu das Glöcklein im Förmlichen (Turm) ufn Rathaus in drei Tönen geläutet wurde.

Die Errichtung des Jahrmartts wurde in alten Zeiten durch eine feierliche Krönung eingeleitet, wozu das Glöcklein im Förmlichen (Turm) ufn Rathaus in drei Tönen geläutet wurde.

Die Errichtung des Jahrmartts wurde in alten Zeiten durch eine feierliche Krönung eingeleitet, wozu das Glöcklein im Förmlichen (Turm) ufn Rathaus in drei Tönen geläutet wurde.

Die Errichtung des Jahrmartts wurde in alten Zeiten durch eine feierliche Krönung eingeleitet, wozu das Glöcklein im Förmlichen (Turm) ufn Rathaus in drei Tönen geläutet wurde.

Die Errichtung des Jahrmartts wurde in alten Zeiten durch eine feierliche Krönung eingeleitet, wozu das Glöcklein im Förmlichen (Turm) ufn Rathaus in drei Tönen geläutet wurde.

Die Errichtung des Jahrmartts wurde in alten Zeiten durch eine feierliche Krönung eingeleitet, wozu das Glöcklein im Förmlichen (Turm) ufn Rathaus in drei Tönen geläutet wurde.

Die Errichtung des Jahrmartts wurde in alten Zeiten durch eine feierliche Krönung eingeleitet, wozu das Glöcklein im Förmlichen (Turm) ufn Rathaus in drei Tönen geläutet wurde.

Die Errichtung des Jahrmartts wurde in alten Zeiten durch eine feierliche Krönung eingeleitet, wozu das Glöcklein im Förmlichen (Turm) ufn Rathaus in drei Tönen geläutet wurde.

Die Errichtung des Jahrmartts wurde in alten Zeiten durch eine feierliche Krönung eingeleitet, wozu das Glöcklein im Förmlichen (Turm) ufn Rathaus in drei Tönen geläutet wurde.

Die Errichtung des Jahrmartts wurde in alten Zeiten durch eine feierliche Krönung eingeleitet, wozu das Glöcklein im Förmlichen (Turm) ufn Rathaus in drei Tönen geläutet wurde.

Die Errichtung des Jahrmartts wurde in alten Zeiten durch eine feierliche Krönung eingeleitet, wozu das Glöcklein im Förmlichen (Turm) ufn Rathaus in drei Tönen geläutet wurde.

Die Errichtung des Jahrmartts wurde in alten Zeiten durch eine feierliche Krönung eingeleitet, wozu das Glöcklein im Förmlichen (Turm) ufn Rathaus in drei Tönen geläutet wurde.

Die Errichtung des Jahrmartts wurde in alten Zeiten durch eine feierliche Krönung eingeleitet, wozu das Glöcklein im Förmlichen (Turm) ufn Rathaus in drei Tönen geläutet wurde.

Die Errichtung des Jahrmartts wurde in alten Zeiten durch eine feierliche Krönung eingeleitet, wozu das Glöcklein im Förmlichen (Turm) ufn Rathaus in drei Tönen geläutet wurde.

Blutlat aus Eisenerz.

Beihilf. Sonntag nachmittag gerieten hier in der Polenteierne zwei junge polnische Landarbeiter wegen eines Wädhens in einen heftigen Streit...

Stabvorbereitungs.

Wantsch. Die Abrechnung über den Bau des Reitbahnparkes wurde von den Stabvorbereitern in ihrer jüngsten Sitzung entgegengenommen...

Diebesbände.

Querfurt. Der Landjägermeister Querfurt-Oberforst ist es gelungen, in der Nacht vom Donnerstag zum Freitag in der Rast Weidenbach-Obhausen zwei Böden zu fassen...

Die zukünftigen Lehrer.

Staatsliches vom Pädagogischen Institut. Neues. Nach amtlichen Feststellungen gehören dem Pädagogischen Institut im diesjährigen Sommersemester 391 Mittelschüler und drei Dozenten...

Fischerbrenn in der Elffer.

Grela. Schon in den letzten Wochen waren Unmengen von Fischen in der Wädhens Elffer auszubereiten. Jetzt hat ein neues Fischerbrenn eingesetzt...

Weihe des 27er-Denkmal.

Halberstadt. Der Sonnabend und Sonntag waren für Halberstadt Festtage. Straßen und Häuser zeigten Flaggen- und Girlandenschmuck.

Der Sonnabend galt den gefälligen Vereinstreffen des Vereins ehm. 27er. Am Nachmittag wurden in einer Banderverammlung Vereinsangelegenheiten geregelt...

diese Verlesung des Wassers haben sich seit die Mitglieder an der Elffer in einer Probeversammlung gehalten...

Neues Angebot der Kali-Chemie.

Deffa. In der Freitagssitzung des Anhaltischen Landtages kündigte der Abg. Dr. Eisenberg (DHP), nachdem die Kreuzung über das Angebot der Kali-Chemie A.G. des Konkurrenz-Kongress...

1. Die Kali-Chemie A.G. geht über das Angebot der Kreuzung, die einen Nachlass von 13 v. H. bot...

4. Die Gesellschaft ist bereit, für die Arbeiter und Angestellten den 85 des Bezugspreises nicht nur Anwendung finden zu lassen...

Der Sonntag stand im Zeichen der Denkmalsweih. In den Vormittagsstunden rüdten die ehm. 27er und die Kriegerevone unter flingendem Spiel auf dem Domplatz ein.

Nach einem Paradeaufzug auf dem Domplatz formierten sich die ehemaligen Kompagnien zu einem Festzuge durch die Stadt.

Drei Personen vom Heuboden gefüßrt.

Hohenpöben (Altmark). Auf der Fingel des hiesigen Rittergutes ereignete sich ein Unfall, von dem drei Personen betroffen wurden.

Das Wädhens gegen Schwarzweißrot.

Halberstadt. Die Kommunisten, die ausgerechnet am 1. September, dem Tag der Denkmalsweih anderer 27er, hier in Halberstadt ein rotes Jugendtreffen veranstalteten...

Bürgerbund Mitteldeutschland

Magdeburg. Zur Zusammenfassung der Bürgervereine und Förderung der Bürgervereinsbewegung wurde in Magdeburg der Bürgerbund Mitteldeutschland gebildet.

Vor den Augen des Schwesterchens ertrunken.

Golleben. Auf tragische Weise verlor eine hiesige Einwohnlerin am Sonnabendabend ihr jungstes Töchterchen.

Die ersten Tage der Hühnerjagd

Jagdmanne in Folge der Hitze verendet. Eine gute Hühnerjagd in Anhalt. Weihenfeld. Bei einer Bullenbühne, wie man sie im September selten feststellen kann...

Vom Bliz erschlagen.

Müdenberg (Liebenwerda). Auf dem Wege von Großhiening nach Müdenberg wurde der Arbeiter Richard Kirche aus Großhiening, als er mit seinem Rade sich von seiner Arbeitsstätte nach Hause begeben wollte...

WILHELM WILHELM Von Wilh. Steinbrecher I. Auflage innerh. 18 Tagen vergriffen II. Auflage (in Ganzleinen gebunden, 22 Bilder) überall zu haben Das andere Gesicht vom Kriege - ein schlagender Gegensatz zu Romarque

Schwammerl, ich glaube du hast deinen Sinn für Humor verloren, rief Schöber lebhaft, oder bist dir der kommende Ruhm schon in den Kopf gefahren...

„Aber durch mich!“ rief Schöber lebhaft da zu. „Weinetwegen durch dich,“ erwiderte Schwammerl lebhaft, die Vorlesung ist in der Wahl ihrer Verseuche nicht eben sehr kritisch...

„Nun, wenn er es verlangt, dann mit kommt es Komisch vor, wenn ich da vor vierzigtausend fremden Leuten auf der Bühne beim Klavier sitzen und spielen soll.“

Der zweite März war herangekommen. Das Kärtnertheater war zu dem Konzert des beliebten Meistersängers Michael Vogl vollständig ausverkauft...

„Ich bin ja ganz ruhig!“ erwiderte Schöbert, und gab sich einen Ruck. „Man merkt es dir an, Schwammerl!“ Ein Glöckchen erklang in diesem Augenblick...





Turner-Handball.

Durdurch zeigen die Resultate aus den Spielen des Sonntags ziemlich hohe Leistungen. In 17 ausgetragenen Spielen wurden nicht weniger als 168 Tore geschossen. Also durchschnittlich fast 10 Tore in einem Spiel. Daraus kann man wohl schließen, daß alle Mannschaften, die sich am Sonntag in ihrer neuen Ausstattung präsentieren, die Pflichtspiele recht schlagumgelmäßig durchzuführen gelernt haben, oder die Qualität der Schützen hat nachgelassen. Trotz der gemäßigten Höhe wurde das Spielprogramm der Turner reiflos erfüllt, und manche schöne Mannschafteinstellung wurde wieder einmal gegeben. Besonders unsere holländischen Meisterklasse-Mannschaften haben Sonntag gezeigt, daß sie sich wieder in alter Hochform befinden. Wenn auch eines von den Spielen, die sie ausgetragen hatten, besonders gut war, dies wurde durchs keine Schwäche, da die Mannschaften stark erfolgreich einem äußerst spielfreudigen Gegner gegenüberstanden.

Wölff-Heinrich gegen H.S.E.S.

Das Halbzeitergebnis läßt schon auf ein Gleichverhältnis der Mannschaften schließen, und wenn der Spielverlauf zeigt, daß H.S.E.S. mit zwei Toren in Führung ging, und diese fast bis zum Schluß der Halbzeit innehalten konnte, dann darf man wohl ohne weiteres behaupten, daß die holländische Mannschaft sich trotz der Schwäche gut gehalten hat, während das Spiel verdient der Schützen, der die schwierigeren Sagen meisterte und damit den Ausgleich lange Zeit verhindern konnte. Erst nach dem Wechsel kamen die Weipäger mehr auf. H.S.E.S. hatte sich wohl im Anfang etwas zu viel verunsichert. Trotz starker Drängens gelang es nicht mehr, etwas Jähbares zu erzielen. Die von Weipäger in regelmäßigen Abständen erzielten weiteren drei Tore brachten ihnen den Sieg. — Die hier in Halle ausgetragenen Spiele sind:

H.S.E.S. gegen Dienstag Meißnerklasse 4:9 (1:0), und H.S.E.S. 1. Jugend gegen Döbner 2:51 (2:0). Am ersten Spiel konnte der Meißnerklasse-Neuling seine Überlegenheit unter Beweis stellen. Im zweiten Spiel siegte die Jugendmannschaft des H.S.E.S. Man darf diesem Sieg aber nicht zu hoch anrechnen, da er erzwungen wurde. Eine weitere Bedeutung bekommt der Weipäger, wenn es aber besonders bei Jugendmannschaften und in Freundschaftsspielen, wenn durch unfaire Spielweise eine Überlegenheit vorzuzuführen versucht wird. Hier müssen die Schiedsrichter ungeschäftig eingreifen, um den Spielverlauf zu beugen.

Wölff-Heinrich gegen H.S.E.S. Meißnerklasse.

2:9 (1:1), hätte, wenn es von Seiten der Meißnerer nicht teilweise sehr hart durchgeführt wurde, mehr Freude bei den Beteiligten, wie bei den Zuschauern erzeugt. G.S.E. belagert sich in alter Hochform und war trotz aller Mühen der Gegner stets überlegen. — Einen schönen und spannenden Kampf lieferten sich:

G.S.E. 1. und G.S.E. 2. (2:3).

Von Anfang bis Ende flott und fair durchgeführt, wurde der Glücklichere knapper Sieger. G.S.E. 1. erzielte gegen Döbner Knaben gewonnen die meisten Tore, während G.S.E. 2. ebenfalls einen schönen und ritzigen Kampf brachte. Döbner gegen G.S.E. Meißner, gegen H.S.E.S. Eisenburg Meißner, 8:1 (2:1).

Das Resultat läßt klar und deutlich auf eine vollständige Überlegenheit der Einheimischen schließen. Nicht ganz so hoch hätten die Leistungen der Meißner verdient, das soll zu Ehren gesagt werden. Die Meißner haben im Zusammenpiel und erinnern an alte Glanzzeiten der Mannschaft. Der Schiedsrichter war gut und gerecht in seinen Entscheidungen. Die Spiele der 1. und 2. Mannschaft des H.S.E.S. gegen die gleichen von Langensleben, gingen für H.S.E.S. verloren. Das erstere mit 7:10 (3:4), das zweite mit 8:3 (5:1). Auch in diesen Spielen wurde Körperkraft gegen Technik ins Feld geführt und dadurch der Sieg erzwungen. Da solche Spiele noch erschütterlicher Wert der Förderung und Kräftigung der Gesundheit beigemessen werden kann, diese Frage sollten sich solche Mannschaften einmal selbst vorlegen und beantworten. Ist es wirklich eine Schande, wenn man ein Spiel gegen einen besseren Gegner verliert? Man sollte niemals verzeihen, daß ein Spiel, auch im Kampfspiel, immer nur als Mittel zum Zweck dient. Für die bevorstehenden Pflichtspiele soll diejenige der Mannschaften ganz besonders ans Herz gelegt werden.

Im Spiel der Jugendmannschaften: H.S.E.S. 1. Jugend gegen G.S.E. 1. Jugend siegte H.S.E.S. mit 8:3 (5:1) und im Spiel der Knabenmannschaften siegte H.S.E.S. mit 6:0 (0:2). Das Turnier in Frankfurt, welches der dortige T.F. 17. im Hinblick des fünfjährigen Bestehens seiner Handballabteilung veranstaltete, nahm einen glänzenden Verlauf. Die Vorkämpfe brachten folgende Ergebnisse:

Frankleben 1. gegen Freisen-Weipägers Meißnerklasse 4:6 (4:5); Erfurter Turnerklub 1. gegen T.F. 17. 4:5 (3:3). Am Nachmittag trafen sich die Unterlegenen und die Sieger noch einmal in der Entscheidungsspielen gegenüber: Freisen-Weipägers Meißnerklasse gegen T.F. 17. 8:0 (4:0), Frankfurt 1. gegen Erfurter Turnerklub 1. 7:5 (5:1). Ein weiteres Spiel: Frankfurt 2. gegen Freisen-Weipägers Meißnerklasse 3:3 (1:1). Die Sieger erhielten außer künstlerischen Diplomen als Gedenkstück noch je einen wertvollen Pokal, die von Frankfurt der Abteilung geschenkt worden. Der Abteilung, die sich aus

Herbst-Regatta.

Zu der für Sonntag, den 8. September 1929, nachmittags 2 Uhr, auf der Saale zu finden der Regatta, sind die folgenden Bestimmungen in Kraft gesetzt:

- I. Schiller-Club-Rierer: 1. Lauf: 1. Höllecher Ruder-Club G. S. Halle, 2. Höllecher Ruder-Club G. S. Halle, 3. Höllecher Ruder-Club G. S. Halle, 4. Höllecher Ruder-Club G. S. Halle, 5. Höllecher Ruder-Club G. S. Halle, 6. Höllecher Ruder-Club G. S. Halle, 7. Höllecher Ruder-Club G. S. Halle, 8. Höllecher Ruder-Club G. S. Halle, 9. Höllecher Ruder-Club G. S. Halle, 10. Höllecher Ruder-Club G. S. Halle.

feinlichen Anfängen und unter Überwindung der schwierigen Verhältnisse zu aufstrebender Höhe emporgearbeitet hat, kann man zu einer solchen Veranhaltung nur gratulieren und wünschen, daß ihr auch ferneres Wohlergehen und Gelingen zu teil wird.

Fußball im Saale-Estergau.

Am letzten Sonntag wurde im Sportpark der Kampf um die 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100. 101. 102. 103. 104. 105. 106. 107. 108. 109. 110. 111. 112. 113. 114. 115. 116. 117. 118. 119. 120. 121. 122. 123. 124. 125. 126. 127. 128. 129. 130. 131. 132. 133. 134. 135. 136. 137. 138. 139. 140. 141. 142. 143. 144. 145. 146. 147. 148. 149. 150. 151. 152. 153. 154. 155. 156. 157. 158. 159. 160. 161. 162. 163. 164. 165. 166. 167. 168. 169. 170. 171. 172. 173. 174. 175. 176. 177. 178. 179. 180. 181. 182. 183. 184. 185. 186. 187. 188. 189. 190. 191. 192. 193. 194. 195. 196. 197. 198. 199. 200. 201. 202. 203. 204. 205. 206. 207. 208. 209. 210. 211. 212. 213. 214. 215. 216. 217. 218. 219. 220. 221. 222. 223. 224. 225. 226. 227. 228. 229. 230. 231. 232. 233. 234. 235. 236. 237. 238. 239. 240. 241. 242. 243. 244. 245. 246. 247. 248. 249. 250. 251. 252. 253. 254. 255. 256. 257. 258. 259. 260. 261. 262. 263. 264. 265. 266. 267. 268. 269. 270. 271. 272. 273. 274. 275. 276. 277. 278. 279. 280. 281. 282. 283. 284. 285. 286. 287. 288. 289. 290. 291. 292. 293. 294. 295. 296. 297. 298. 299. 300. 301. 302. 303. 304. 305. 306. 307. 308. 309. 310. 311. 312. 313. 314. 315. 316. 317. 318. 319. 320. 321. 322. 323. 324. 325. 326. 327. 328. 329. 330. 331. 332. 333. 334. 335. 336. 337. 338. 339. 340. 341. 342. 343. 344. 345. 346. 347. 348. 349. 350. 351. 352. 353. 354. 355. 356. 357. 358. 359. 360. 361. 362. 363. 364. 365. 366. 367. 368. 369. 370. 371. 372. 373. 374. 375. 376. 377. 378. 379. 380. 381. 382. 383. 384. 385. 386. 387. 388. 389. 390. 391. 392. 393. 394. 395. 396. 397. 398. 399. 400. 401. 402. 403. 404. 405. 406. 407. 408. 409. 410. 411. 412. 413. 414. 415. 416. 417. 418. 419. 420. 421. 422. 423. 424. 425. 426. 427. 428. 429. 430. 431. 432. 433. 434. 435. 436. 437. 438. 439. 440. 441. 442. 443. 444. 445. 446. 447. 448. 449. 450. 451. 452. 453. 454. 455. 456. 457. 458. 459. 460. 461. 462. 463. 464. 465. 466. 467. 468. 469. 470. 471. 472. 473. 474. 475. 476. 477. 478. 479. 480. 481. 482. 483. 484. 485. 486. 487. 488. 489. 490. 491. 492. 493. 494. 495. 496. 497. 498. 499. 500. 501. 502. 503. 504. 505. 506. 507. 508. 509. 510. 511. 512. 513. 514. 515. 516. 517. 518. 519. 520. 521. 522. 523. 524. 525. 526. 527. 528. 529. 530. 531. 532. 533. 534. 535. 536. 537. 538. 539. 540. 541. 542. 543. 544. 545. 546. 547. 548. 549. 550. 551. 552. 553. 554. 555. 556. 557. 558. 559. 560. 561. 562. 563. 564. 565. 566. 567. 568. 569. 570. 571. 572. 573. 574. 575. 576. 577. 578. 579. 580. 581. 582. 583. 584. 585. 586. 587. 588. 589. 590. 591. 592. 593. 594. 595. 596. 597. 598. 599. 600. 601. 602. 603. 604. 605. 606. 607. 608. 609. 610. 611. 612. 613. 614. 615. 616. 617. 618. 619. 620. 621. 622. 623. 624. 625. 626. 627. 628. 629. 630. 631. 632. 633. 634. 635. 636. 637. 638. 639. 640. 641. 642. 643. 644. 645. 646. 647. 648. 649. 650. 651. 652. 653. 654. 655. 656. 657. 658. 659. 660. 661. 662. 663. 664. 665. 666. 667. 668. 669. 670. 671. 672. 673. 674. 675. 676. 677. 678. 679. 680. 681. 682. 683. 684. 685. 686. 687. 688. 689. 690. 691. 692. 693. 694. 695. 696. 697. 698. 699. 700. 701. 702. 703. 704. 705. 706. 707. 708. 709. 710. 711. 712. 713. 714. 715. 716. 717. 718. 719. 720. 721. 722. 723. 724. 725. 726. 727. 728. 729. 730. 731. 732. 733. 734. 735. 736. 737. 738. 739. 740. 741. 742. 743. 744. 745. 746. 747. 748. 749. 750. 751. 752. 753. 754. 755. 756. 757. 758. 759. 760. 761. 762. 763. 764. 765. 766. 767. 768. 769. 770. 771. 772. 773. 774. 775. 776. 777. 778. 779. 780. 781. 782. 783. 784. 785. 786. 787. 788. 789. 790. 791. 792. 793. 794. 795. 796. 797. 798. 799. 800. 801. 802. 803. 804. 805. 806. 807. 808. 809. 810. 811. 812. 813. 814. 815. 816. 817. 818. 819. 820. 821. 822. 823. 824. 825. 826. 827. 828. 829. 830. 831. 832. 833. 834. 835. 836. 837. 838. 839. 840. 841. 842. 843. 844. 845. 846. 847. 848. 849. 850. 851. 852. 853. 854. 855. 856. 857. 858. 859. 860. 861. 862. 863. 864. 865. 866. 867. 868. 869. 870. 871. 872. 873. 874. 875. 876. 877. 878. 879. 880. 881. 882. 883. 884. 885. 886. 887. 888. 889. 890. 891. 892. 893. 894. 895. 896. 897. 898. 899. 900. 901. 902. 903. 904. 905. 906. 907. 908. 909. 910. 911. 912. 913. 914. 915. 916. 917. 918. 919. 920. 921. 922. 923. 924. 925. 926. 927. 928. 929. 930. 931. 932. 933. 934. 935. 936. 937. 938. 939. 940. 941. 942. 943. 944. 945. 946. 947. 948. 949. 950. 951. 952. 953. 954. 955. 956. 957. 958. 959. 960. 961. 962. 963. 964. 965. 966. 967. 968. 969. 970. 971. 972. 973. 974. 975. 976. 977. 978. 979. 980. 981. 982. 983. 984. 985. 986. 987. 988. 989. 990. 991. 992. 993. 994. 995. 996. 997. 998. 999. 1000.

32 deutsche Preisträger bei der Sechstagerfahrt.

Schneller als man allgemein erwartete, hat das Preisgericht die Siegergebnisse der Internationalen Sechstagerfahrt der Motorräder bekanntgegeben. Überallhin sind diese Vorkämpfer und Sieger bekannt. Die Liste der Preisträger befindet sich bei den deutschen Fahrer ausgeschrieben gelassen haben, denn demnach sind die Fahrer bekannt, die sich bei den Preisträgern befinden. Außerdem sind es noch eine Reihe von Anerkennungsdiplomen. Von den deutschen Fahrerleistungen haben sechs durchgehenden und zwar sind dies: 1. H. S. 2. H. S. 3. H. S. 4. H. S. 5. H. S. 6. H. S. 7. H. S. 8. H. S. 9. H. S. 10. H. S. 11. H. S. 12. H. S. 13. H. S. 14. H. S. 15. H. S. 16. H. S. 17. H. S. 18. H. S. 19. H. S. 20. H. S. 21. H. S. 22. H. S. 23. H. S. 24. H. S. 25. H. S. 26. H. S. 27. H. S. 28. H. S. 29. H. S. 30. H. S. 31. H. S. 32. H. S. 33. H. S. 34. H. S. 35. H. S. 36. H. S. 37. H. S. 38. H. S. 39. H. S. 40. H. S. 41. H. S. 42. H. S. 43. H. S. 44. H. S. 45. H. S. 46. H. S. 47. H. S. 48. H. S. 49. H. S. 50. H. S. 51. H. S. 52. H. S. 53. H. S. 54. H. S. 55. H. S. 56. H. S. 57. H. S. 58. H. S. 59. H. S. 60. H. S. 61. H. S. 62. H. S. 63. H. S. 64. H. S. 65. H. S. 66. H. S. 67. H. S. 68. H. S. 69. H. S. 70. H. S. 71. H. S. 72. H. S. 73. H. S. 74. H. S. 75. H. S. 76. H. S. 77. H. S. 78. H. S. 79. H. S. 80. H. S. 81. H. S. 82. H. S. 83. H. S. 84. H. S. 85. H. S. 86. H. S. 87. H. S. 88. H. S. 89. H. S. 90. H. S. 91. H. S. 92. H. S. 93. H. S. 94. H. S. 95. H. S. 96. H. S. 97. H. S. 98. H. S. 99. H. S. 100. H. S. 101. H. S. 102. H. S. 103. H. S. 104. H. S. 105. H. S. 106. H. S. 107. H. S. 108. H. S. 109. H. S. 110. H. S. 111. H. S. 112. H. S. 113. H. S. 114. H. S. 115. H. S. 116. H. S. 117. H. S. 118. H. S. 119. H. S. 120. H. S. 121. H. S. 122. H. S. 123. H. S. 124. H. S. 125. H. S. 126. H. S. 127. H. S. 128. H. S. 129. H. S. 130. H. S. 131. H. S. 132. H. S. 133. H. S. 134. H. S. 135. H. S. 136. H. S. 137. H. S. 138. H. S. 139. H. S. 140. H. S. 141. H. S. 142. H. S. 143. H. S. 144. H. S. 145. H. S. 146. H. S. 147. H. S. 148. H. S. 149. H. S. 150. H. S. 151. H. S. 152. H. S. 153. H. S. 154. H. S. 155. H. S. 156. H. S. 157. H. S. 158. H. S. 159. H. S. 160. H. S. 161. H. S. 162. H. S. 163. H. S. 164. H. S. 165. H. S. 166. H. S. 167. H. S. 168. H. S. 169. H. S. 170. H. S. 171. H. S. 172. H. S. 173. H. S. 174. H. S. 175. H. S. 176. H. S. 177. H. S. 178. H. S. 179. H. S. 180. H. S. 181. H. S. 182. H. S. 183. H. S. 184. H. S. 185. H. S. 186. H. S. 187. H. S. 188. H. S. 189. H. S. 190. H. S. 191. H. S. 192. H. S. 193. H. S. 194. H. S. 195. H. S. 196. H. S. 197. H. S. 198. H. S. 199. H. S. 200. H. S. 201. H. S. 202. H. S. 203. H. S. 204. H. S. 205. H. S. 206. H. S. 207. H. S. 208. H. S. 209. H. S. 210. H. S. 211. H. S. 212. H. S. 213. H. S. 214. H. S. 215. H. S. 216. H. S. 217. H. S. 218. H. S. 219. H. S. 220. H. S. 221. H. S. 222. H. S. 223. H. S. 224. H. S. 225. H. S. 226. H. S. 227. H. S. 228. H. S. 229. H. S. 230. H. S. 231. H. S. 232. H. S. 233. H. S. 234. H. S. 235. H. S. 236. H. S. 237. H. S. 238. H. S. 239. H. S. 240. H. S. 241. H. S. 242. H. S. 243. H. S. 244. H. S. 245. H. S. 246. H. S. 247. H. S. 248. H. S. 249. H. S. 250. H. S. 251. H. S. 252. H. S. 253. H. S. 254. H. S. 255. H. S. 256. H. S. 257. H. S. 258. H. S. 259. H. S. 260. H. S. 261. H. S. 262. H. S. 263. H. S. 264. H. S. 265. H. S. 266. H. S. 267. H. S. 268. H. S. 269. H. S. 270. H. S. 271. H. S. 272. H. S. 273. H. S. 274. H. S. 275. H. S. 276. H. S. 277. H. S. 278. H. S. 279. H. S. 280. H. S. 281. H. S. 282. H. S. 283. H. S. 284. H. S. 285. H. S. 286. H. S. 287. H. S. 288. H. S. 289. H. S. 290. H. S. 291. H. S. 292. H. S. 293. H. S. 294. H. S. 295. H. S. 296. H. S. 297. H. S. 298. H. S. 299. H. S. 300. H. S. 301. H. S. 302. H. S. 303. H. S. 304. H. S. 305. H. S. 306. H. S. 307. H. S. 308. H. S. 309. H. S. 310. H. S. 311. H. S. 312. H. S. 313. H. S. 314. H. S. 315. H. S. 316. H. S. 317. H. S. 318. H. S. 319. H. S. 320. H. S. 321. H. S. 322. H. S. 323. H. S. 324. H. S. 325. H. S. 326. H. S. 327. H. S. 328. H. S. 329. H. S. 330. H. S. 331. H. S. 332. H. S. 333. H. S. 334. H. S. 335. H. S. 336. H. S. 337. H. S. 338. H. S. 339. H. S. 340. H. S. 341. H. S. 342. H. S. 343. H. S. 344. H. S. 345. H. S. 346. H. S. 347. H. S. 348. H. S. 349. H. S. 350. H. S. 351. H. S. 352. H. S. 353. H. S. 354. H. S. 355. H. S. 356. H. S. 357. H. S. 358. H. S. 359. H. S. 360. H. S. 361. H. S. 362. H. S. 363. H. S. 364. H. S. 365. H. S. 366. H. S. 367. H. S. 368. H. S. 369. H. S. 370. H. S. 371. H. S. 372. H. S. 373. H. S. 374. H. S. 375. H. S. 376. H. S. 377. H. S. 378. H. S. 379. H. S. 380. H. S. 381. H. S. 382. H. S. 383. H. S. 384. H. S. 385. H. S. 386. H. S. 387. H. S. 388. H. S. 389. H. S. 390. H. S. 391. H. S. 392. H. S. 393. H. S. 394. H. S. 395. H. S. 396. H. S. 397. H. S. 398. H. S. 399. H. S. 400. H. S. 401. H. S. 402. H. S. 403. H. S. 404. H. S. 405. H. S. 406. H. S. 407. H. S. 408. H. S. 409. H. S. 410. H. S. 411. H. S. 412. H. S. 413. H. S. 414. H. S. 415. H. S. 416. H. S. 417. H. S. 418. H. S. 419. H. S. 420. H. S. 421. H. S. 422. H. S. 423. H. S. 424. H. S. 425. H. S. 426. H. S. 427. H. S. 428. H. S. 429. H. S. 430. H. S. 431. H. S. 432. H. S. 433. H. S. 434. H. S. 435. H. S. 436. H. S. 437. H. S. 438. H. S. 439. H. S. 440. H. S. 441. H. S. 442. H. S. 443. H. S. 444. H. S. 445. H. S. 446. H. S. 447. H. S. 448. H. S. 449. H. S. 450. H. S. 451. H. S. 452. H. S. 453. H. S. 454. H. S. 455. H. S. 456. H. S. 457. H. S. 458. H. S. 459. H. S. 460. H. S. 461. H. S. 462. H. S. 463. H. S. 464. H. S. 465. H. S. 466. H. S. 467. H. S. 468. H. S. 469. H. S. 470. H. S. 471. H. S. 472. H. S. 473. H. S. 474. H. S. 475. H. S. 476. H. S. 477. H. S. 478. H. S. 479. H. S. 480. H. S. 481. H. S. 482. H. S. 483. H. S. 484. H. S. 485. H. S. 486. H. S. 487. H. S. 488. H. S. 489. H. S. 490. H. S. 491. H. S. 492. H. S. 493. H. S. 494. H. S. 495. H. S. 496. H. S. 497. H. S. 498. H. S. 499. H. S. 500. H. S. 501. H. S. 502. H. S. 503. H. S. 504. H. S. 505. H. S. 506. H. S. 507. H. S. 508. H. S. 509. H. S. 510. H. S. 511. H. S. 512. H. S. 513. H. S. 514. H. S. 515. H. S. 516. H. S. 517. H. S. 518. H. S. 519. H. S. 520. H. S. 521. H. S. 522. H. S. 523. H. S. 524. H. S. 525. H. S. 526. H. S. 527. H. S. 528. H. S. 529. H. S. 530. H. S. 531. H. S. 532. H. S. 533. H. S. 534. H. S. 535. H. S. 536. H. S. 537. H. S. 538. H. S. 539. H. S. 540. H. S. 541. H. S. 542. H. S. 543. H. S. 544. H. S. 545. H. S. 546. H. S. 547. H. S. 548. H. S. 549. H. S. 550. H. S. 551. H. S. 552. H. S. 553. H. S. 554. H. S. 555. H. S. 556. H. S. 557. H. S. 558. H. S. 559. H. S. 560. H. S. 561. H. S. 562. H. S. 563. H. S. 564. H. S. 565. H. S. 566. H. S.